



Bericht

der Landesregierung

**Über die Fortentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein
und der chinesischen Partnerregion Zhejiang**

**Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, FDP, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie
der Abgeordneten des SSW**

Drucksache 16/662

Federführend ist der Ministerpräsident

I. Vorbemerkung

Die seit 20 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Provinz Zhejiang lebt - neben den politischen Aktivitäten der Landesregierung und des Landtages - von dem Engagement der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Bildungsinstitutionen, kultureller Einrichtungen und der breiten Einbeziehung der Gesellschaft. Entsprechend weit ist dieser - zeitlich unbegrenzte - Berichtsauftrag des Landtages gefasst. Insbesondere die Detaillierung der zu bearbeitenden „Kernbereiche“, die z. T. über den eigentlichen Zuständigkeitsbereich der Landesregierung hinausweisen und auch Fragen der dem Bund vorbehaltenen Außenpolitik berühren, erforderte, eine Vielzahl von Institutionen und Einrichtungen außerhalb der Landesregierungen zu befragen. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass der Bericht hinsichtlich der Auflistung einzelner Kooperationen und Projekte nicht vollständig ist.

II. Kleine Historie der Partnerschaft zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Provinz Zhejiang

1972 wurden diplomatische Beziehungen zwischen der Volksrepublik China und der Bundesrepublik Deutschland aufgenommen. Seither wird – in Übereinstimmung mit den Partnern in der Europäischen Union – die Ein-China-Politik vertreten. Die Beziehungen zwischen beiden Staaten haben sich in allen Bereichen zunehmend intensiv entwickelt, so dass die VR China inzwischen Deutschlands wichtigster Wirtschaftspartner in Asien und Deutschland Chinas wichtigster Handelspartner in Europa ist.

1979 wurde ein bilaterales Kulturabkommen abgeschlossen. In Umsetzung dieses Kulturabkommens haben die Länder in der Bundesrepublik Deutschland – nach einem Koordinierungsverfahren in der KMK - ihre jeweiligen Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen auf unterschiedliche Provinzen in der VR China konzentriert. Daraus hat sich im Laufe der Jahre eine Zusammenarbeit auf Länder-/Provinzebene entwickelt, die kontinuierlich an Breite und Intensität zugenommen hat, so dass ab Mitte der 80er Jahre formelle Partnerschaften zwischen Ländern und Provinzen beider Staaten eingegangen wurden.

Die Partnerschaft zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Provinz Zhejiang entwickelte sich auf Wunsch und Initiative von chinesischer Seite. Im Anschluss an einen Besuch des Gouverneurs der Provinz Zhejiang in Kiel beschloss die Landesregierung im Januar 1985, Möglichkeiten einer engen Kooperation in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Landwirtschaft zu prüfen. Im April desselben Jahres reiste der Wirtschaftsminister nach Zhejiang zu detaillierten Sondierungsgesprächen, die im September 1985 im Rahmen des Besuches eines Vizegouverneurs in Kiel abgeschlossen wurden.

Im Rahmen einer Reise des Ministerpräsidenten nach Zhejiang wurde die „**Vereinbarung über die Aufnahme der freundschaftlichen Beziehungen** zwischen der Provinz Zhejiang in der Volksrepublik China und dem Land Schleswig-Holstein in der Bundesrepublik Deutschland“ am 20.04.1986 vom Ministerpräsidenten und die zugehörige „**Absichtserklärung** zwischen der Regierung des Landes Schleswig-Holstein in der Bundesrepublik Deutschland und der Volksregierung der Provinz Zhejiang in

der Volksrepublik China über wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit“ vom Kultusminister unterzeichnet. Damit wurde die Partnerschaft formell begründet. Aus heutiger Sicht kann dies als Glücksfall für das Land Schleswig-Holstein bezeichnet werden, da die Provinz Zhejiang inzwischen zu den dynamischsten und wirtschaftlich erfolgreichsten Regionen Chinas zählt, was die Zusammenarbeit sowohl für die Wirtschaft als auch für die Wissenschaftslandschaft in Schleswig-Holstein besonders attraktiv macht.

Die – zunächst studentischen - Demonstrationen im Frühjahr 1989 in China gegen u. a. Korruption, Inflation und Arbeitslosigkeit, die von immer breiteren Bevölkerungskreisen unterstützt wurden, wurden ab Mai von der nationalen chinesischen Regierung mittels Kriegsrecht unterdrückt. Am 3./4. Juni 1989 forderte der Einsatz des Militärs gegen die Demonstranten auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ (Tian’anmen) in Peking Tausende von Toten. Daraufhin wurde – in Übereinstimmung mit der Bundesregierung und auf der Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie einer Resolution des Schleswig-Holsteinischen Landtages (05.07.1989) – auch die Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und Zhejiang „eingefroren“. Dies bedeutete, dass alle Kontakte auf politischer Ebene ausgesetzt, Programme aber, die der Bevölkerung zugute kamen, fortgesetzt wurden, z. B. die Seminare für Fachkräfte (s. u.).

In den Jahren 1991 und 1992 fanden zwar Delegationsaustausche auf Einladung der jeweiligen Regierungen statt, aber ausschließlich auf Arbeitsebene. Im März 1993 reiste der Wirtschaftsminister nach Zhejiang - nach Tian’anmen der erste Kontakt auf politischer Ebene.

Im Juli 1995 reiste die Ministerpräsidentin mit einer Delegation nach China (Peking, Shanghai und Zhejiang) mit dem Ziel, die Kooperation im Rahmen der formell nie gekündigten Partnerschaft – in Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt - wieder zu intensivieren. Es wurde eine „**Vereinbarung über die Zusammenarbeit** zwischen der Provinz Zhejiang und dem Land Schleswig-Holstein“ ebenso unterzeichnet wie eine solche zur Vorbereitung des ersten Joint Venture eines schleswig-holsteinischen Unternehmens mit zwei chinesischen Partnern. Es wurde in Aussicht genommen, den Stand der Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Kommission regelmäßig zu überprüfen, Arbeitsprojekte zu vereinbaren und neue Impulse zu geben. Im September desselben Jahres wurde im Rahmen des Schleswig-Holstein-Besuches eines Vizegouverneurs die „**Vereinbarung über die Gründung der Schleswig-Holstein - Zhejiang – Förderungskommission**“ unterzeichnet, die unter dem gleichberechtigten Vorsitz des Chefs der Staatskanzlei und eines Vizegouverneurs aus 8 Mitgliedern jeder Seite besteht und - i. d. R. in zweijährigem Rhythmus - jeweils im Wechsel in Hangzhou bzw. Kiel tagt.

Zum 10. Jubiläum der Partnerschaft trat im Oktober 1996 die Förderkommission zu ihrer ersten Sitzung in Hangzhou zusammen und beschloss als neue Kooperationsfelder u. a. erneuerbare Energien, Land- und Ernährungswirtschaft. Gleichzeitig wurde die Repräsentanz der WSH in Hangzhou eröffnet, eine Vereinbarung der IHK geschlossen und das im Jahre 1995 vorbereitete Firmen-Joint Venture fest vereinbart.

Seither wurde die Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft Schleswig-Holsteins mit Zhejiang kontinuierlich intensiviert und um weitere Kooperationsbereiche erweitert. Die Delegationsbesuche der Ministerpräsidentin (1999, 2000, 2002),

die Gegenbesuche von Gouverneuren, Vizegouverneuren und Parteisekretären (1998, 1999, 2002, 2004, 2005), der Austausch zahlreicher Minister- und Fachdelegationen, die Umsetzung der in Memoranden formalisierten Ergebnisse der bisher vier Sitzungen der Förderkommission, die direkte Vereinbarung einer Vielzahl neuer Kooperationsprojekte und Personenaustauschprogramme zwischen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Kultur, die Gründung des Firmengemeinschaftsbüros der WSH in Hangzhou und die zunehmende Zahl von Firmengründungen oder –kooperationen in beiden Ländern, die mehrmonatigen Praktikumsaufenthalte der für Schleswig-Holstein zuständigen Mitarbeiterinnen des Auswärtigen Amtes der Provinz Zhejiang, die auf privater Initiative beruhende Schulpartnerschaft und vor allem auch die seit 2001 gepflegten freundschaftlichen Beziehungen und Besuchs austausche zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Ständigen Ausschuss des Volkskongresses der Provinz Zhejiang, haben dazu geführt, dass die Partnerschaft zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Provinz Zhejiang in beispielhafter Weise mit Leben erfüllt und außerordentlich nutzbringend für beide Seiten ist. Dies wurde anlässlich des Delegationsbesuches des Ministerpräsidenten in Zhejiang im Juni 2006 sowohl bei der Feier des 20. Jubiläums der Partnerschaft als auch des 10. Jubiläums des Firmengemeinschaftsbüros – in neuen Räumen als „Schleswig-Holstein Business Center“ – herausgestellt und bestätigt (chronologische „Bilanz der Partnerschaft“ s. Anlage 1).

III. Politische Zusammenarbeit

- Wie haben sich die politischen Kontakte zur Volksrepublik China und insbesondere der Provinz Zhejiang entwickelt und wie sollen sie weiter gestaltet werden?
- Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle Situation der Menschenrechte? Wie wird das chinesische Rechtssystem bewertet?
- In welcher Form werden die Kontakte und Gespräche im Rahmen der Partnerschaft genutzt, um den bestehenden Mangel an Menschenrechten in China zu kritisieren?
- Welche Möglichkeiten zur positiven Weiterentwicklung sieht die Landesregierung?

Die Pflege der Beziehungen zur Volksrepublik China ist Angelegenheit des Bundes (Artikel 32 Abs. 1 GG). Die Landesregierungen haben ihre politischen Kontakte im Wesentlichen auf die Regionalpartnerschaft mit der Provinz Zhejiang konzentriert, wobei diese in erster Linie mit der Provinzregierung gepflegt wurden. Im Einzelfall gab es auch Kontakte mit dem 1. Sekretär der KPCh der Provinz Zhejiang, der politisch die entscheidende Persönlichkeit in der Provinz ist.

Die Fülle und die Kontinuität der gegenseitigen Besuche auf politischer Ebene nach Wiederbelebung der Partnerschaft Mitte der 90er Jahre – neben den o. g. Reisen auf Regierungsebene gab es mehr als 10 Besuche auf Minister-, Vizeminister- bzw. Staatssekretärebene - machen die Intensität der politischen Beziehungen deutlich. Hinzu kommen zahlreiche Gespräche von Fachdelegationen auch mit der politischen Ebene im Rahmen von Besuchsprogrammen. Die Besuchskontakte wurden lediglich durch den Ausbruch von SARS auch in der Provinz Zhejiang im Sommer 2003 und die erste Welle der Vogelgrippe in Asien 2003/2004 kurzfristig unterbrochen. Die politischen Kontakte zwischen den beiden Regierungen werden auch künftig intensiv gepflegt werden. Die Besuche chinesischer Delegationen in Schleswig-Holstein seit Mai 2005 (1. Vizegouverneur im Juli 2005, Vizeministerin des Auswärtigen Amtes im März 2006, Vizeminister im April 2006, Berater des Gouverneurs im

Mai 2006) unterstreichen die Bedeutung, die beide Seiten den politischen Beziehungen auch in Zukunft beimessen wollen. Der Besuch des Ministerpräsidenten mit einer politischen Delegation in der Provinz Zhejiang Anfang Juni 2006 aus Anlass des 20. Jubiläums der Partnerschaft, des 10-jährigen Jubiläums des Firmengemeinschaftsbüros der WTSH und des 20. Jubiläums der Partnerschaft zwischen der CAU und der Zhejiang-University sowie die parallele Anwesenheit einer Unternehmerdelegation und einer Delegation der CAU und die 5. Sitzung der Förderkommission haben dies in umfassender Weise bestätigt.

Die Bewertung des chinesischen Rechtssystems zählt nicht zu den originären Aufgaben der Landesregierung, sondern ist Teil der auswärtigen Beziehungen, die in die Zuständigkeit des Bundes fallen. Der im November 1999 zwischen der Bundesregierung und der nationalen chinesischen Regierung vereinbarte umfassende Dialog über Fragen des Rechtsstaates (Rechtsdialog) ist Kernstück der deutsch-chinesischen Beziehungen. Teil des Rechtsdialogs zwischen den nationalen Ebenen ist der Menschenrechtsdialog. Bei aller positiv zu wertenden Dialogbereitschaft auf chinesischer Seite bleibt die Menschenrechtssituation ein Reibungsfaktor in den bilateralen Beziehungen. Die Bundesregierung hat sowohl im Rahmen des bilateralen Menschenrechtsdialogs, zuletzt im März 2006, als auch im Rahmen der Gespräche zwischen der EU und China wiederholt deutlich gemacht, dass nachprüfbare Fortschritte in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit für die weitere Intensivierung der Beziehungen zwischen der VR China und der Bundesrepublik Deutschland von großer Bedeutung sind.

Die Landesregierung hat sich in den vergangenen Jahren - angesichts der auf chinesischer Seite ganz erheblichen Sensibilität hinsichtlich dieser Themen – öffentlicher Kritik enthalten, u. a. mit Blick darauf, dass dies sinnvolle und Erfolg versprechende Kooperationsprojekte mit der Provinz hätte gefährden können. Sie hat jedoch andererseits bei entsprechenden Anlässen nicht nur die Grundprinzipien der verfassungsmäßigen Ordnung in der Bundesrepublik Deutschland erläutert (Demokratie, Rechtsstaat, Menschenrechte) und auf die praktischen Auswirkungen im Alltag hingewiesen (Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, Minderheitenschutz, Meinungs- und Versammlungsfreiheit, etc.), sondern im vertraulichen Gespräch auch auf politischer Ebene das für notwendig Erachtete gesagt. Beispiele dafür sind die Reaktionen auf Proteste der offiziellen Vertreter Chinas in Deutschland gegen Tibetaktionen einzelner schleswig-holsteinischer Städte sowie die Darstellung der Minderheitenpolitik anlässlich des Besuches einer chinesischen Minderheitendelegation u. a. bei der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein. Angesichts des in asiatischen Kulturen ausgeprägten Bedürfnisses, stets das Gesicht zu wahren, ist es angebracht, chinesischen Gesprächspartnern europäische Sichtweisen, Maßstäbe und Verhaltensregeln nur in einer Form nahe zu bringen, die dem Rechnung trägt.

Die Landesregierung ist nach wie vor der Auffassung, dass sich dieser Themenbereich für öffentliche Erörterungen nicht eignet, die vielfältigen Austausch- und Weiterbildungsprogramme – insbesondere längerfristige Aufenthalte - aber auch Delegationsbesuche hingegen gute Möglichkeiten bieten, die verfassungsrechtlichen Prinzipien in der Bundesrepublik Deutschland (Demokratie, Rechtsstaat, Menschenrechte u.a.) zu erläutern und in der Praxis „vorzuleben“. So erfahren die chinesischen Besucher im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen und als Delegationsteilnehmende die gesellschaftlichen und politischen Gegebenheiten in unserem Land durch eigene

Anschauung. So sind z.B. im Rahmen des Trainee-Programms tiefer gehende Einblicke der chinesischen Teilnehmer nicht nur in wirtschaftliche Bereiche, sondern auch in die bestehende Gesellschaftsordnung möglich, etwa durch Kontakte mit Angehörigen und zu Geschäftspartnern der deutschen Betriebe, zu Studienkollegen oder Stipendiaten, aber auch durch kurze Einführungsseminare. Generell ist ein vertrauensvoller Meinungs austausch nützlich und für beide Seiten lehrreich. Diese Möglichkeiten werden auch künftig genutzt werden.

IV. Wirtschaft

- Wie haben sich die außenwirtschaftlichen Beziehungen zwischen Schleswig-Holstein und China und insbesondere der Provinz Zhejiang entwickelt?
- Gibt es Erkenntnisse darüber, wie viele Unternehmen in Schleswig-Holstein, in welchem Umfang und in welchen Branchen sich im Chinageschäft betätigt haben bzw. betätigen?
- Für welche Branchen werden Entwicklungsmöglichkeiten auf dem chinesischen Markt erwartet? Welche Chancen leiten sich daraus für die schleswig-holsteinische Wirtschaft ab?
- Welche Maßnahmen gedenkt die Landesregierung umzusetzen, um die wirtschaftlichen Beziehungen mit China und unserer Partnerprovinz weiter voranzubringen?

Zhejiang gehört zu den am weitesten entwickelten Provinzen Chinas. Das Wirtschaftswachstum ist überdurchschnittlich. Die Privatwirtschaft, die besonders für den Aufbau von Wirtschaftsbeziehungen zu dieser Region wichtig ist, ist überdurchschnittlich entwickelt (70% aller Unternehmen). Zhejiang hat deshalb ein im Vergleich mit anderen Provinzen hohes Pro-Kopf-Einkommen. Die Kaufkraft der Bevölkerung ist überdurchschnittlich.

Die durch die Partnerschaft mit der Provinz Zhejiang entstandenen Kontakte sind auf wirtschaftlicher, wissenschaftlicher und kultureller Ebene von beiden Seiten über einen langen Zeitraum aufgebaut und gepflegt worden. Dauer und Kontinuität der partnerschaftlichen Beziehungen haben im chinesischen Kulturkreis einen ungleich höheren Stellenwert als in Deutschland und Europa. Die sich auf dieser Grundlage in vielfältiger Weise entwickelnden Beziehungen sind besonders da stark und gefestigt, wo stetige Kontakte vertieft worden sind und häufige Kommunikation erfolgt. Die chinesische Seite hat dabei erkennen lassen, dass sie auf Kontinuität der Personen und deren Sachzuständigkeit besonderen Wert legt. Deutlich wird das bei der Repräsentanz der WTSH in Hangzhou, die in diesem Jahr seit zehn Jahren besteht, und bei den jährlichen Weiterbildungsmaßnahmen für chinesische Fach- und Führungskräfte, die das Wirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten der Provinzregierung seit nunmehr 19 Jahren durchführt.

Die **WTSH** bietet den schleswig-holsteinischen Unternehmen ein sorgfältig aufeinander abgestimmtes und äußerst effizientes Bündel von Unterstützungsmaßnahmen an, um erfolgreich wirtschaftliche Beziehungen in Zhejiang aufzubauen. Die rasante wirtschaftliche Entwicklung Chinas und besonders auch in der Provinz Zhejiang (13-14% Wachstum im Schnitt der letzten 15 Jahre) hat zahlreiche schleswig-holsteinische Firmen veranlasst, sich mit dem Markt im Reich der Mitte zu befassen. Die Motive reichen von der Marktpräsenz zum Zwecke des Vertriebs über Produktionsniederlassungen und Gemeinschaftsunternehmen, um Produktionskostenvorteile zu

nutzen, bis hin zur langfristigen strategischen Präsenz auf einem der größten Märkte der Welt.

Mit dem Schleswig-Holstein Büro der WTSH, dem **Schleswig-Holstein Business Center** in Hangzhou, wurde ein Tor für den Markteintritt geschaffen, das von den Rahmenbedingungen und Unterstützungsmöglichkeiten her kaum besser sein könnte. Dies zeigt der bisherige Erfolg der betreuten Firmen und spiegelt sich auch in der Entwicklung des Außenhandels des Landes Schleswig-Holstein mit China wider. Statistiken für Handel und Direktinvestitionen Schleswig-Holsteins mit und in der Partnerprovinz Zhejiang werden nicht erhoben. Bezugsgröße ist stets die Volksrepublik China insgesamt (ohne Hongkong). Der China-Handel Schleswig-Holsteins hat sich im Bundesvergleich überdurchschnittlich entwickelt, wie auch das Institut für Weltwirtschaft in den Kieler Diskussionsbeiträgen vom Februar 2005 festgestellt hat. Dass die Partnerschaft mit der Provinzregierung hierfür hilfreich war, ist unstrittig. Allerdings lassen sich keine Aussagen darüber machen, welcher Anteil der statistisch erfassten Wirtschaftsbeziehungen zwischen Schleswig-Holstein und der VR China auf die Wirtschaftsbeziehungen zu Zhejiang entfällt.

Die **Repräsentanz der WTSH** in Hangzhou hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1996 als das wichtigste Instrument der Außenwirtschaftsförderung für die schleswig-holsteinische Wirtschaft in China mit Schwerpunkt Zhejiang erwiesen. Formeller Träger des Büros ist der Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Shanghai, der die Aufsicht und Betreuung vor Ort gewährleistet. Gesteuert wird die Arbeit des Büros in Hangzhou von der WTSH-Zentrale in Kiel. Über das Schleswig-Holstein Business Center werden praktisch alle China-Aktivitäten der WTSH abgewickelt. Seit 1999 hat die WTSH ihre Repräsentanz um ein **Gemeinschaftsbüro** für schleswig-holsteinische Firmen erweitert. In diesem Gemeinschaftsbüro werden die Interessen der beteiligten Unternehmen vom chinesischen WTSH-Personal wahrgenommen, so dass die Unternehmen ohne eigene Mitarbeiter vor Ort Geschäftsbeziehungen aufbauen können. Dieses Angebot stellt für schleswig-holsteinische Unternehmen eine sehr effektive und kostengünstige Möglichkeit des Markteintritts dar. Zahlreichen Firmen ist es dadurch gelungen, geeignete Kunden und Kooperationspartner zu finden oder eigene Betriebs- oder Produktionsstätten in der Partnerprovinz Zhejiang aufzubauen.

Im Frühjahr 2005 wurde die Leistungspalette des WTSH-Büros um ein zusätzliches Angebot erweitert, das sog. **Office-in-Office**. Schleswig-Holsteinischen Unternehmen ist es möglich, sich innerhalb des WTSH-Büros Hangzhou mit eigenem abgetrenntem Büroteil (cubicle) und mit eigenem Personal einzumieten und das back office des WTSH-Büros sowie die wertvollen Kontakte der chinesischen WTSH-Mitarbeiter zu nutzen. Es ist der einfachste, schnellste und kostengünstigste Weg, eine eigene Firmenvertretung in China aufzubauen. Sind schleswig-holsteinische Unternehmen vor Ort erfolgreich, so wachsen sie aus dem Büro hinaus und gründen eine eigene Niederlassung außerhalb des WTSH-Büros. D.h. eine gewisse Fluktuation im Gemeinschaftsbüro und bei den Office-in-Office-Unternehmen ist erwünscht und Kennzeichen für eine erfolgreiche Arbeit. Aber sie stellt die Leitung des WTSH-Büros und die WTSH-Mitarbeiter in Kiel auch vor die ständige Herausforderung, neue schleswig-holsteinische Unternehmen für den chinesischen Markt und für den Markteintritt via Hangzhou zu motivieren.

Derzeit betreut die WTSH in Hangzhou insgesamt 33 Unternehmen, von denen 26 das Gemeinschaftsbüro und 7 das Office-in-Office-Angebot wahrnehmen. Das relativ

kleine Land Schleswig-Holstein verfügt damit über das **größte und erfolgreichste Firmengemeinschaftsbüro** aller deutschen Bundesländer in China. Die Betreuung der Firmen übernehmen derzeit 14 chinesische WTSH-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen 7 als Projektmanager direkt für die Firmen tätig sind. Die gesamte Fläche des Schleswig-Holstein Büros in Hangzhou beträgt z. Zt. 335 m², sie soll auf 430 m² erweitert werden.

In den letzten Jahren hat der Trend chinesischer Unternehmen, sich im Ausland niederzulassen, spürbar an Dynamik gewonnen und wird durch den WTO-Beitritt Chinas weiter gefördert. Das WTSH-Büro in Hangzhou wird daher auch genutzt, um Schleswig-Holstein als attraktiven Standort für chinesische Unternehmen zu präsentieren, die den europäischen Markt erschließen wollen. Von dieser Ansiedlungstendenz hat bisher besonders Hamburg profitiert, das sich zu einem Zentrum der chinesischen Unternehmen in Europa entwickelt hat und diesen Status öffentlichkeitswirksam pflegt. Mit mehr als 350 Firmen aus der Volksrepublik China ist Hamburg der Standort Nr. 1 für chinesische Unternehmen in Europa. Diese starke Präsenz chinesischer Unternehmen kann auch für Schleswig-Holstein genutzt werden.

Eine Form der praktischen partnerschaftlichen Zusammenarbeit besteht darin, dass die WTSH ihre **Akquisitionsaktivitäten in China** gemeinsam mit der Hamburger Wirtschaftsförderung (HWF) unternimmt. Beide Wirtschaftsförderungen gehen dabei mit ihren Veranstaltungen über ihre Partnerstadt Shanghai bzw. ihre Partnerprovinz Zhejiang hinaus. Im WTSH-Büro in Hangzhou ist ein Mitarbeiter mit seiner überwiegenden Arbeitszeit mit der Akquisition chinesischer Unternehmen befasst. In der WTSH-Zentrale in Kiel ist seit dem April 2005 eine Mitarbeiterin eigens mit der Betreuung chinesischer Unternehmen beschäftigt, die eine Niederlassung in Schleswig-Holstein prüfen. Die WTSH hat der Akquisition chinesischer Unternehmen damit beträchtliche Ressourcen gewidmet. Dies ist gerechtfertigt, denn - ungeachtet der Attraktivität Hamburgs als Handelsmetropole - sind chinesische Unternehmen bei ihren ersten Schritten auf den europäischen Markt sehr kostensensibel. Standorte im näheren oder weiteren Umland der Hansestadt sind daher durchaus wettbewerbsfähig. Dies hat die Wirtschaftsagentur Neumünster bewogen, besondere Betreuungskapazität für ansiedlungsinteressierte Kleinunternehmen aus China aufzubauen und unter der Marke „**Chinese Business Center**“ zu präsentieren. Die Wirtschaftsagentur Neumünster arbeitet eng mit der WTSH und ihrem Büro in Hangzhou zusammen, beschreitet zusätzlich aber auch eigene Wege außerhalb der Partnerprovinz.

Bei dem Bemühen um die Ansiedlung von Unternehmen aus China - und insbesondere aus der Partnerprovinz Zhejiang - erweist sich das **Ausländerrecht**, insbesondere der Vollzug des § 21 Zuwanderungsgesetz, als Problem. Diese Vorschrift stellt unter dem Primat der Zuwanderungsbegrenzung außenwirtschaftspolitisch unrealistisch hohe Anforderungen an ausländische Selbständige und Geschäftsführer, die zum Zwecke ihrer Geschäftsausübung eine Aufenthaltserlaubnis benötigen. Das federführende Innenministerium hat daher im März 2006 auf Initiative des Wirtschaftsministeriums Anwendungshinweise für die Ausländerbehörden erlassen, die sicherstellen sollen, dass die Vollzugspraxis dieser Vorschrift die Akquisitionsbemühungen der Wirtschaftsförderungen nicht zwecklos werden lässt.

Die WTSH hat in den zurückliegenden 36 Monaten über 200 Firmen aus Schleswig-Holstein auf Ihrem Weg in den chinesischen Markt aktiv unterstützt und beraten. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Vortragsveranstaltungen mit Chinabe-

zug, Chinasprechtage und Unternehmerreisen nach China organisiert, um Unternehmen an den wachsenden chinesischen Markt heranzuführen. Durch diese Aktivitäten sind der WTSH in den vergangenen 10 Jahren ca. **800 schleswig-holsteinische Firmen** bekannt geworden, die mit China bereits Handel treiben oder sich mit China als zukünftigen Handelspartner beschäftigt haben.

Besondere **Branchenschwerpunkte** liegen nach den bisherigen Erfahrungen in den Bereichen Maschinenbau, Kunststofftechnik und Medizintechnik. In der Branche Medizintechnik handelt es sich jedoch in der Regel um größere mittelständische Unternehmen mit relativ starker Finanzkraft. Der Grund hierfür liegt in den relativ hohen Zulassungs- und Markteinführungskosten für Medizinprodukte in China. Auch Umwelt- und Energietechnik aus Schleswig-Holstein ist in China gefragt. So konnten besonders Unternehmen aus den Bereichen Windenergie und Rauchgasentschwefelung nennenswerte Erfolge verzeichnen. Kleine Unternehmen wie zum Beispiel Planungsbüros und Beratungsunternehmen aus dieser Branche sind in China jedoch kaum wettbewerbsfähig.

Statistiken über die Anzahl der im Chinageschäft tätigen Firmen aus Schleswig-Holstein sowie deren Umsätze liegen nach Erkenntnissen der WTSH nicht vor. Die überdurchschnittlich positive Entwicklung des Außenhandels zwischen China und Schleswig-Holstein ist ein deutlicher Beleg dafür, dass die Wirtschaftsbeziehungen inzwischen eine mehr als beachtliche Breite gewonnen haben.

Bekanntermaßen entwickelt sich parallel zur chinesischen Wirtschaft auch die chinesische Gesellschaft in rasantem Tempo. Mit diesen Änderungen wandeln sich auch die Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten der Menschen. So sind z.B. Luxuskonsumgüter wie Kosmetika schon heute stark nachgefragt. Auch der Bedarf an qualifizierten Leistungen rund um den Freizeitbereich wird mit zunehmender gesellschaftlicher Entwicklung aller Voraussicht nach weiter ansteigen. Ebenso ist davon auszugehen, dass sich westliche Lebens- und Ernährungsgewohnheiten weiter ausbreiten und bestimmte Nahrungsmittel und Nahrungsmittelergänzungstoffe damit künftig größere Absatzchancen auf dem chinesischen Markt haben werden. Die WTSH beobachtet diese Entwicklung sorgsam, macht Firmen der betreffenden Branchen darauf aufmerksam und eröffnet Marktsondierungsmöglichkeiten über Gemeinschaftsstände auf relevanten Branchenmessen, zum Beispiel in den Bereichen Umwelt, Schiffs- und Bootsbau, Lebensmittel oder Medizin/Gesundheit.

Wie bereits gesagt, ist Schleswig-Holstein hinsichtlich der Aktivitäten seiner Firmen in der Partnerprovinz Zhejiang im Vergleich zu anderen Ländern in der Bundesrepublik Deutschland gut bis sehr gut aufgestellt. Das Schleswig-Holstein Business Center der WTSH spielt hier gewiss eine Schlüsselrolle. Die kompetente Außenwirtschaftsberatung der WTSH für an China interessierte schleswig-holsteinische Firmen, die durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Industrie und Handelskammer Schleswig-Holstein unterstützt wird, ist von großer Bedeutung. Das kleine, aber betriebsindividuell angepasste und qualitativ hochwertige Trainee-Programm (s. u.) ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Unterstützungsangebots, das zum hohen Niveau der Wirtschaftsbeziehungen beigetragen hat.

Angesichts allgegenwärtiger **Ressourcenknappheit** ist es bereits ein anspruchsvolles Ziel, das erreichte hohe Niveau zu halten. Dies setzt nämlich voraus, dass insbesondere die Haushaltsansätze für die institutionelle Förderung der WTSH, für die

Förderung der Erschließung von Märkten für den Export und für Qualifizierungsmaßnahmen für ausländische Fach- und Führungskräfte in der Maßnahmegruppe 06 im Einzelplan des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr *nicht* gekürzt werden. Insofern hat es nicht nur die Landesregierung, sondern auch und gerade das Landesparlament in der Hand, ob die Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung geschaffen werden können. Ein qualitativer Sprung in den Wirtschaftsbeziehungen würde es sogar erforderlich machen, dass zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden.

Da dies nicht erkennbar ist, konzentriert sich das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein auf die Fortführung und Optimierung der Maßnahmen zur **Weiterbildung** von chinesischen **Nachwuchsführungs- und Fachkräften**, da diese thematisch stets wirtschaftsbezogen ausgerichtet und somit indirekt als wirtschaftsfördernd anzusehen sind. Andererseits sind Weiterbildungsmaßnahmen das wesentliche Element der Zusammenarbeit auf Regierungsebene. Über die zwischen dem Wirtschaftsministerium Schleswig-Holstein und dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten seit Bestehen der Partnerschaft verabredeten Weiterbildungsmaßnahmen für chinesische (Nachwuchs-)Führungskräfte gibt die beigefügte Auflistung Auskunft (s. Anlage 2).

Bis einschließlich 2003 dienten diese Maßnahmen vornehmlich der Weiterbildung von chinesischen Fach- und Führungskräften, die vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten der Provinzregierung ausgewählt wurden. Zwar haben sich dadurch Kontakte zu Institutionen und Firmen in Schleswig-Holstein ergeben, systematische Erkenntnisse, ob und inwieweit sich diese Maßnahmen auf die bilateralen Handelsbeziehungen ausgewirkt haben, konnten aber nicht gewonnen werden. Eine nachhaltige Wirkung dieser Maßnahme auf die Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Partnern ist zwar plausibel, lässt sich aber nicht belegen. In engem Zusammenwirken mit dem Projektträger wurde daher seitens des Wirtschaftsministeriums nach einer anderen Form der Fortbildungsmaßnahme für Chinesen gesucht, die einerseits der Weiterbildung der chinesischen Gäste dient, andererseits aber mehr Nutzen für die heimischen Unternehmen verspricht.

Mit der ab 2004 praktizierten Form eines **mehrmonatigen Trainee-Programms** für junge Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen wird nun der direkte Kontakt von kleinen und mittleren Betrieben in Schleswig-Holstein zum Reich der Mitte hergestellt. Die jungen chinesischen Fach- und Führungskräfte werden in Hangzhou vom Projektträger in einem Assessment-Center ähnlichen Verfahren ausgewählt. Dies geschieht mit Unterstützung des Schleswig-Holstein Business Center und in Abstimmung mit dem Amt für Auswärtige Angelegenheiten der Provinzregierung. Der Projektträger führt den chinesischen Trainee und das schleswig-holsteinische Gastunternehmen entsprechend ihrer Anforderungsprofile zusammen. Durch den mehrwöchigen bzw. mehrmonatigen Aufenthalt der Trainees aus Zhejiang wird asiatische Lebensweise und Kultur in das jeweilige Gastunternehmen gebracht. Die jungen Chinesen und Chinesinnen erhalten ihrerseits Einblicke in die Betriebsabläufe, bearbeiten in der Regel ein bestimmtes Projekt und nutzen das vom Projektträger angebotene begleitende Kulturprogramm.

Zusätzlich zum Trainee-Programm wird das Fach- und Führungskräfte-seminar alter Prägung in Form einer themengebundenen **Study Tour** fortgeführt. Die Study Tour stellt für die Provinzregierung ein wichtiges Element ihrer Personalfortbildung dar,

das in seiner Bedeutung künftig aufgewertet werden soll. Für die Provinzregierung von Zhejiang ist die Fortbildung von Fach- und Führungskräften durchaus ein zentrales Element der Partnerschaft, so dass sie in der 5. Sitzung der Schleswig-Holstein – Zhejiang- Förderkommission im Juni 2006 eine großzügigere Kostenübernahme als bisher angeboten hat.

Das Wirtschaftsministerium bemüht sich, mit seinen Themenvorschlägen für die Study Tour auf die vermuteten Bedarfe der Provinzregierung einzugehen, die sich wiederum aus den entwicklungsbedingten Problemen in Zhejiang ergeben. Dies stellt gewisse Herausforderungen an die **interkulturelle Kommunikationskompetenz** beider Seiten, da die chinesischen Partner Probleme nicht artikulieren. Daher wird es als Erfolg und Beleg einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gewertet, dass das Amt für Auswärtige Angelegenheiten aus den angebotenen Themen in diesem Jahr das Thema „Katastrophenmanagement“ ausgewählt hat. Um die Study Tour noch besser am Bedarf auszurichten und nachhaltigere Wirkungen zu erzielen, soll in diesem Jahr noch einmal der Versuch einer vorgeschalteten Informationsreise schleswig-holsteinischer Experten und eines nachgelagerten Vertiefungsworkshops in Hangzhou unternommen werden.

V. Umwelt

- Gibt es Erkenntnisse über Unterschiede in den Umweltstandards und umweltrelevanten Produktionsbedingungen?

Die Landesregierung hat keine umfassenden eigenen Erkenntnisse über **Umweltstandards** für Unternehmen und umweltrelevante Produktionsbedingungen in China gewinnen können. In der einschlägigen Forschung und Literatur ergibt sich das Bild, dass die Volksrepublik China über eine vergleichsweise umfassende Umweltgesetzgebung und damit auch über ein System verschiedener umweltbezogener Produktionsanforderungen verfügt. Das Problem liegt jedoch in der zuverlässigen Umsetzung dieser Vorschriften. Aufgrund der Eindrücke, die schleswig-holsteinische Unternehmer und Reisende vermitteln, sind die Umweltstandards und die umweltrelevanten Produktionsbedingungen in Schleswig-Holstein deutlich anspruchsvoller als in Zhejiang. Eine systematische Informationssammlung und –aufbereitung von Umweltinformationen über Zhejiang erfolgt allerdings nicht.

Neben rechtlichen Anforderungen an Unternehmen gewinnen zunehmend Systeme des **freiwilligen unternehmerischen Umweltschutzes** an Bedeutung. So hat die China Enterprise Confederation Programme zur Beteiligung chinesischer Unternehmen an der Corporate Social Responsibility-Initiative (CSR) gestartet, einem System für nachhaltigkeitsbezogene Unternehmensverantwortung, das derzeit auch vom deutschen Rat für Nachhaltige Entwicklung propagiert wird. Die Bundesregierung fördert über ihre Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) mbH ein Programm zur umweltorientierten Unternehmensberatung in der Provinz Zhejiang mit den beiden Themenschwerpunkten „Sonderabfallwirtschaft“ und „Ökoeffizienz“ in der Produktion.

Die Abteilung Abfallwirtschaft des MLUR hat im Jahre 2000 dieses Vorhaben im Rahmen eines Kurzeinsatzes in Hangzhou fachlich unterstützt. Im Zentrum des Einsatzes standen der Aufbau, das Aufgabenspektrum und die erforderliche Personalausstattung einer zentralen Stelle – des „Managementzentrums beim Zhejiang Envi-

ronmental Protection Bureau“ – zur Überwachung und Steuerung von Sonderabfällen. Als Ergebnis wurden daneben deutliche Defizite im Bereich rechtlicher Spezialregelungen – entsprechend dem untergesetzlichen Regelwerk des deutschen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes - und beim Aufbau einer Sonderabfall-Entsorgungsinfrastruktur generell festgestellt. Im Jahre 2005 hat sich die Provinzregierung Zhejiang anlässlich eines Besuches in Schleswig-Holstein über Abfallbehandlungsanlagen und dabei insbesondere über die mechanisch-biologische Aufbereitungsanlage der Stadtwerke Neumünster GmbH informiert.

Es ist allgemein bekannt, dass die **Ressourcenkonkurrenz** zwischen landwirtschaftlicher und gewerblich-industrieller Nutzung in Zhejiang zu Problemen und sozialen Konflikten führt. Instrumente der Landesplanung, der Verkehrsplanung und des Interessenausgleichs auf ähnlichem Niveau wie in Deutschland sind in der Partnerprovinz nicht entwickelt. Die Eigentümerstruktur bei Grund und Boden und der Individualrechtsschutz sowie Verfahren und Kulturen des Managements von Chemie- und Umweltunfällen oder von Katastrophenlagen sind gleichfalls nicht vergleichbar. Wie der Blick auf die Aufstellung der Seminarthemen der Fach- und Führungskräfte Seminare zeigt und die Ausführungen zur Themenauswahl der Study Tour verdeutlichen, ist das Wirtschaftsministerium bemüht, im bescheidenen Rahmen dieser Maßnahmen bekannte Probleme zu adressieren und entsprechende Angebote zu unterbreiten. In diesem Bemühen ist das Ministerium auch erfolgreich.

VI. Wissenschaft und Forschung

- In welchen Bereichen gibt es eine Zusammenarbeit in Lehre und Forschung zwischen Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen mit der Universität Hangzhou, anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen der Provinz Zhejiang?
- Welche gemeinsamen Forschungsprojekte wurden bilateral, welche im Rahmen internationaler Projekte und Strukturen realisiert?
- Wie hat sich der Austausch von Studierenden, Hochschullehrern und Forschern entwickelt?
- Gibt es im Rahmen der Zusammenarbeit eine Förderung der interkulturellen Kompetenz?
- Wenn ja, mit welchen Projekten?
- Welche weiteren Aktivitäten und Projekte in Wissenschaft und Forschung sind geplant?
- Wie hat sich der Austausch von Studierenden, Hochschullehrern und Forschern entwickelt?

Kooperationen zwischen Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein und China in Forschung und Lehre haben sich in den letzten Jahren mit etwa der gleichen Dynamik wie die Wirtschaftsbeziehungen entwickelt. China hat im Wettbewerb der führenden Industrienationen verstanden, dass nur der dramatische Ausbau des eigenen Hochschulsystems langfristig zum Erfolg führen kann. Nach Jahren des „Exports“ vieler junger Chinesen und Chinesinnen in das Ausland (mit aktuell 27.000 Studierenden stellt China etwa 11% der ausländischen Studierenden in Deutschland) wurde und wird mit außerordentlichen Investitionen der Ausbau der Universitäten und Forschungseinrichtungen in China vorangetrieben. Modernste Infrastruktur und beste Laborausstattungen machen nicht nur das Studium in China attraktiv, sondern locken

auch Forscher an die international anerkannten Universitäten. Dies gilt auch für die Universitäten der Provinz Zhejiang.

Die Universitäten Kiel und Lübeck, die Fachhochschulen Kiel und Lübeck sowie die Muthesius Kunsthochschule unterhalten in unterschiedlicher Intensität und Zielrichtung Beziehungen zu den Universitäten der Partnerprovinz. Derzeit studieren ca. 370 Chinesinnen und Chinesen an schleswig-holsteinischen Hochschulen, davon allein 270 an der CAU.

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und die Zhejiang-University (ZU) sind seit 1986 Jahren offiziell durch einen Partnerschaftsvertrag verbunden: Parallel zur o. g. Vereinbarung über die Aufnahme freundschaftlicher Beziehungen wurden anlässlich des Besuches des Ministerpräsidenten in Hangzhou 1986 Abkommen mit der Medizinischen Universität, der Agrarwissenschaftlichen Universität und der Universität Hangzhou geschlossen, die 1998 zusammen mit einer vierten Hochschule zur ZU fusioniert sind.

Im Rahmen der Kooperation wurden schwerpunktmäßig chinesische **Wissenschaftler** zu mehrmonatigen Forschungs- und Fortbildungsaufenthalten an die CAU eingeladen. Die Reisen von Kieler Wissenschaftlern zu Vortrags- und Forschungsaufenthalten nach Hangzhou treten zahlenmäßig demgegenüber in den Hintergrund (ca. 4-6 Reisen/Jahr).

In den ersten Jahren der Partnerschaft besuchten v. a. ältere chinesische Wissenschaftler die CAU zu mehrmonatigen Forschungs- und Fortbildungsaufenthalten. Von Seiten der CAU gab es wenige fachliche Gegenbesuche in Hangzhou. Es gab keine gemeinsamen Forschungsprojekte. Seit Mitte der 90-Jahre kommen erfreulicherweise v. a. jüngere chinesische Wissenschaftler an die CAU, die den Aufenthalt in Kiel auch als Karrieresprung sehen und zum größten Teil sehr engagiert forschen. Vielfach werden die Aufenthalte der Wissenschaftler in Kiel auch mit Drittmitteln der betreuenden Institute und Kliniken um einige Monate verlängert. Auch die Anzahl der Reisen von CAU-Wissenschaftlern nach Hangzhou hat stark zugenommen und in einigen Bereichen (v. a. Agrar und Medizin) gibt es diverse Forschungsprojekte, die z. T. auch aus Drittmitteln gefördert werden.

Mit Abschluss des neuen Kooperationsvertrages im Mai 2002 wurden die Einladungen für Mediziner von jährlich ca. 8 Stipendiaten auf ca. 5/6 gesenkt und gleichzeitig die Einladungen für Stipendiaten der „allgemeinen Fächer“ von ca. 4 auf ca. 6 Stipendien pro Jahr angehoben. Dadurch wird eine fachliche Ausdehnung der Partnerschaft auf neue Bereiche ermöglicht, u. a. in den Bereichen Rechtswissenschaften, Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften.

Wissenschaftler-Einladungen (Hangzhou → Kiel):

Fachgebiet	Zahl der Einladungen	Aufenthaltsdauer an der CAU
Medizin	6*	8 Monate
Agrarwissenschaften	2	6 Monate
diverse	4 -6	6 Monate
gesamt:	ca. 12 - 14	ca. 84 - 96 „Mann-Monate“ pro akad. Jahr

* Neben diesen Einladungen werden seit einigen Jahren noch zusätzlich weitere Mediziner der Uni Zhejiang durch CAU-Klinik-Mittel zu Fortbildungsaufenthalten nach Kiel eingeladen (jährlich ca. 1-2 Wissenschaftler).

Häufig haben chinesische Gastwissenschaftler aus dem Bereich der Medizin die Möglichkeit, durch finanzielle Unterstützung der CAU-Kliniken (mit Drittmitteln) sowie teilweise auch durch eigene Finanzmittel ihre Aufenthalte in Kiel um 1 bis 4 Monate zu verlängern. Diese Verlängerungen dienen in erster Linie zur Beendigung von Forschungsarbeiten, die für die Erlangung einer Promotion in Kiel nötig sind.

Seit dem Akademischen Jahr 1995/96 verbringen regelmäßig drei Kieler **Studierende** der Sinologie einen einjährigen Studienaufenthalt an der Universität Zhejiang. Seit 2003 wird eine englischsprachige Sommerschule für Kieler Studierende und Graduierte an der Universität Zhejiang durchgeführt. Ziel ist, Nicht-Sinologen Einblicke in das heutige China (Staat, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, aber auch Sprache) zu geben und Teilnehmer ggf. für einen längeren Aufenthalt an der Partneruniversität zu motivieren. Die Universität Zhejiang vergibt dazu ein Teilstipendium, das ca. die Hälfte der Aufenthaltskosten abdeckt.

Sonstige Projekte sind:

Aufbau einer gemeinsamen **Teleteaching-Plattform im Bereich Medizin**: Auf der Basis einer in der Medizinischen Fakultät der CAU entwickelten e-learning Lehr- und Lernplattform (WEB-LESS) werden gemeinsam multimedia-basierte Lehreinheiten zur Ausbildung in der Medizin erstellt. Ärzte und Informatiker beider Universitäten stellen englischsprachige Lehrmaterialien her, die in beiden Fakultäten im curricularen Unterricht eingesetzt werden. Die Kooperationsfelder sind:

- Curriculare Ausbildung in der Medizin / Zahnmedizin,
- Fort- und Weiterbildung für Ärzte,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung für medizinisches, nicht-ärztliches Personal.

Im März 2004 wurde - bei Teilnahme von 130 chinesischen Ehemaligen - offiziell die erste **Alumni-Vereinigung** der CAU im Ausland etabliert: das chinesische Alumni-Netzwerk. Während des Treffens wurde ein chinesisches Leitungs-Komitee benannt, das sich aus CAU-Alumni an der ZU sowie an den Universitäten Ningbo, Nanjing und Fudan zusammensetzt. Die Daten der chinesischen Alumni werden in der Nachkontaktdatenbank des International Center der CAU gepflegt. Sie erhalten 1x jährlich die englischsprachige Ausgabe des Nachkontaktmagazins „Kieler Anker“.

Im Rahmen der o. g. mehrmonatigen Forschungs- und Fortbildungsaufenthalte von chinesischen Wissenschaftlern an der CAU wurden in einigen Bereichen (insbesondere Agrarwissenschaft und Medizin) gemeinsame bilaterale Forschungsprojekte entwickelt, u. a. das o. g. Teleteaching-Plattform-Projekt. Eine genaue Aufstellung dieser gemeinsamen Projekte existiert aber nicht.

Der Austausch von Studierenden, Hochschullehrern und Forschern hat sich in den letzten Jahren erfolgreich weiter entwickelt. Abzuwarten bleiben die Auswirkungen der Schließung der Sinologie an der CAU Kiel auf den Studierendenaustausch. Um hier einen völligen Zusammenbruch des Studierendenaustausches Kiel - Hangzhou zu verhindern, wurde auf Vorschlag der CAU die o. g. englischsprachige Sommer- schule an der Universität Zhejiang im Jahr 2003 etabliert und 2004 erstmals durchgeführt, um auch für Nicht-Sinologen an der CAU ein attraktives Angebot für einen Aufenthalt an der Partnerhochschule zu schaffen.

Im Rahmen der seit 20 Jahren laufenden Forschungs- und Fortbildungsaufenthalte von chinesischen Wissenschaftlern an der CAU sind mehr als 30 Promotionen an der CAU durchgeführt worden (v. a. Agrarwissenschaft und Medizin).

Im Rahmen des vor zwei Jahren etablierten chinesischen Alumni-Netzwerk der CAU gibt es Aktivitäten, die die **interkulturelle Kompetenz** fördern, z.B.

- Verschiedene Abschlussarbeiten von Kieler Sinologie-Studierenden, u. a. 2 Doktorarbeiten, die sich mit dem Thema befassen.
- Der Leiter des Deutschen Sprachzentrums an der Universität Zhejiang beschäftigt sich ebenfalls mit dem Thema.
- Anlässlich der Feiern zum 20-jährigen Jubiläum im Juni 2006 in Hangzhou, fand an der ZU ein Alumni-Treffen statt, bei dem es auch zwei Veranstaltungen zur Förderung der interkulturellen Kompetenz gegeben hat.

Auch in Zukunft werden in der Partnerschaft zwischen der CAU und der ZU die Bereiche Medizin und Agrarwissenschaften aufgrund der langjährigen intensiven Beziehungen eine besondere Rolle spielen. Dabei ist der interdisziplinär angelegte Workshop Juni 2006 (s. u.) ein gutes Beispiel für Forschungsprojekte, die zukünftig auch noch stärker als bisher verschiedene Disziplinen beider Universitäten einbinden können. Ein weiterer Schwerpunkt wird der Ausbau des Alumni-Netzwerkes sein.

Universität zu Lübeck

Die Universität zu Lübeck unterhält ebenfalls seit 1986 eine Partnerschaft mit der ZU in Form eines Austauschs von Gastwissenschaftlern und Studierenden. Die Universität zu Lübeck gewährt jährlich drei Stipendiaten/innen der ZU (Fachbereich Medizin) ein einjähriges Stipendium. Umgekehrt besteht für jährlich zwei Studierende der Medizin an der Universität zu Lübeck die Möglichkeit, ein PJ-Tertial an der ZU zu absolvieren. Zudem gibt es jährlich für 4 chinesische Stipendiaten die Möglichkeit, je zweimonatige Aufenthalte an der Universität zu Lübeck (Fachbereich Informatik) zu verbringen.

Im Jahre 2003 fand der erste Informatik-Workshop der ZU und der Universität zu Lübeck – „Hangzhou-Lübeck Workshop on Software Engineering“ - in Hangzhou statt. Der zweite Workshop dieser Art ist für das Jahr 2006 in Lübeck geplant. Der Work-

shop wird vom Young Computer Scientists & Engineers Forum (YOCSEF) unterstützt.

Muthesius Kunsthochschule

1995 hatte eine Künstlerin, die an der Fachhochschule für Kunst und Design lehrte, mittels eines Arbeitsaufenthalts auf der Fischermalerinsel Shensi Dao erste Kontakte mit Zhejiang auf künstlerischem Gebiet geknüpft. Ergebnis dieses Arbeitsaufenthalts war u. a. eine Ausstellung der „Fischermalerei aus Zhejiang“, die 1998 im Schleswig-Holsteinischen Landtag und auch in Berlin gezeigt wurde (s. u. Kultur). 1996 hielt sich eine Gruppe Studierender unter Leitung der Professorin für Experimentelle Malerei der Fachhochschule für Kunst und Gestaltung auf Einladung der China National Academy of Fine Arts in Hangzhou auf.

Die Kooperation zwischen der Muthesius Kunsthochschule und der China National Academy of Fine Arts konzentriert sich aktuell auf den Studiengang **Industrie-Design** und besteht seit zehn Jahren. Sie wurde intensiv und kontinuierlich von Prof. Dieter Zimmer betrieben. Der Austausch von Dozenten und Studierenden sowie gemeinsame Lehrveranstaltungen und Workshops waren die Folge, kooperative Projekte und Forschungsvorhaben das Resultat. Viele Publikationen und Designpreise zeugen davon, auch z. B. der „Zhejiang Friendship Award for Foreign Experts“, den Prof. Dieter Zimmer als erster ausländischer Dozent der China National Academy of Fine Arts 2004 vom Gouverneur der Provinz Zhejiang verliehen bekam.

Auf Grund des ausgezeichneten Renommées und der an der China National Academy of Fine Arts, Hangzhou, am Shanghai Institute of Design und an der Tongji Universität in Shanghai durchgeführten Blockveranstaltungen der Kieler Designdozenten nimmt der Wunsch junger chinesischer Designer, in Kiel ein Aufbaustudium zu machen, rapide zu. Die langjährige und intensive Kooperation zwischen Kiel und Hangzhou stellt in der Hochschullandschaft deutscher Designausbildungsstätten ein Novum dar.

Neben der **Lehre** wurde die Zusammenarbeit in vielen Fällen in Form von **Projekten** mit Unterstützung der Industrie gepflegt. Von Rado, über Drabert, Garpa, Hansgrohe bis hin zu Siemens waren renommierte Unternehmen mit dabei. Produkte aus den Bereichen Stadt- und Objektmobiliar, Sanitär, Licht, Reiseaccessoire und Kommunikationstechnik wurden bearbeitet. So wurde in Kooperation mit Siemens ein Wegeleit- und Informationssystem für den chinesischen Transrapid entwickelt.

Die genannten Projekte waren bilateral angelegt. Dabei gab es von Hochschulen aus Dänemark, Schweden und den USA Interesse, sich an speziellen Projekten zu beteiligen. Aus finanziellen Gründen musste davon abgesehen werden. Trotz geringer finanzieller Ausstattung ist ein über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus ausstrahlendes Chinaengagement realisiert worden. Die 10-jährige Kooperation ist aus selbst eingeworbenen Drittmitteln und DAAD-Reisestipendien bestritten worden und wurde – bei besonderen Projekten - in Einzelfällen auch aus Mitteln der Staatskanzlei unterstützt.

Die beiden ersten Jahre der Kooperation waren eindeutig von dem Wunsch der chinesischen Hochschulleitung geprägt, ihre Designausbildung und das dazugehörige

Curriculum westlich auszurichten. Vorlesungen und Seminare zu Planungsmethodik, Herstellungsverfahren, Konstruktionsprinzipien und Gestaltungskonzepte standen dabei im Mittelpunkt. Diese Unterstützung bis hin zur Mitbegründung einer Dependence, dem „Shanghai Institute of Design“, als dessen Gründungsbeirat Prof. Dieter Zimmer 1999 berufen wurde, wurde geleistet.

In den folgenden Jahren verlagerte sich die Kooperation mehr und mehr auf gemeinsame Entwurfsprojekte. Dabei wurden Studierende von beiden Seiten ausgetauscht und weitere Design-Dozenten der Muthesius Kunsthochschule traten ein- bis zweimal jährlich die dreiwöchige Reise nach China an. Zusätzlich zu diesen Aktivitäten kamen chinesische Designabsolventen nach Kiel, um ein zweijähriges Aufbaustudium zu absolvieren. Mit Erfolg: Zwei von ihnen lehren seit ihrer Rückkehr nach China als Designprofessoren.

Im Herbst 2004 initiierte die Muthesius Kunsthochschule mit Hilfe des DAAD eine dreiteilige „Summer School“ in Hangzhou. Sie wurde im Oktober 2005 abgeschlossen: „Design im Haus, Design in der Stadt, Design in der Landschaft“ lautete das Thema.

Jedes der Designprojekte war bewusst **interkulturell** angelegt. Sowohl das „Stadtmobiliar für Megacities“, das „Wegeleit- und Informationssystem für den Transrapid“, die „Seecontainer“ als Basis für das Olympische Jugendlager Peking 2008 als auch der „Universelle Sanitärblock zur temporären Einrichtung“ betrafen die Beziehungen zwischen beiden Kulturen.

Von Seiten der China National Academy of Fine Arts ist an die Muthesius Kunsthochschule die Idee für einen gemeinsamen Masterstudiengang Industrie-Design heran getragen worden.

Fachhochschule Kiel

Mit dem ehemaligen Hangzhou Institut für Applied Technology wurde bereits im Jahr 2000 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Hochschule vermittelte Kieler Studierende der Ingenieurwissenschaften in chinesische Unternehmen für Praktika und Diplomarbeiten. 2005 wurden die Bemühungen um einen weitergehenden Austausch mit Universitäten in Zhejiang intensiviert.

Seit 2005 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Zhejiang Association for Science and Technology (ZAST) mit den Zielen:

- Studierendenaustausch (Bachelor / Master),
- Dozentenaustausch (Forschung / Technologietransfer / Lehre),
- Aufbau gemeinsamer Forschungsprogramme,
- Gemeinsame Organisation von Konferenzen und Seminaren.

Die ZAST ist eine NGO, die mit allen Hochschulen Zhejiangs enge Beziehungen unterhält. Aktuell werden Kooperationen mit der Zhejiang-University of Technology und der China Jiliang University in Hangzhou vorbereitet. Dabei sollen alle Fachbereiche der FH Kiel eingebunden werden, die Schwerpunkte liegen jedoch in den Bereichen der Ingenieurwissenschaften (einschließlich IT) und Wirtschaft.

Das Sprachenzentrum der FH Kiel bietet eine sprachlich-kulturelle Vorbereitung auf einen Studien- oder Praxisaufenthalt in China an.

Fachhochschule Lübeck

Die Fachhochschule Lübeck (FHL) pflegt seit 1988 enge Kontakte zur Zhejiang-University of Technology (ZJUT) in Hangzhou. Es findet ein kontinuierlicher **Wissenschaftler austausch** statt, der nicht an einzelne Fachbereiche gebunden ist: Jedes Jahr fliegen zwei ProfessorInnen der FHL für Kurzaufenthalte nach Hangzhou, im Gegenzug kommt ein/e WissenschaftlerIn der ZJUT für ca. neun Monate an die FHL, um die Arbeit in einzelnen Laboratorien kennen zu lernen und eigene Projekte aus seinem/ihrem Fachgebiet unter Betreuung von HochschullehrerInnen der FHL durchzuführen. So hielten sich 2005 zwei ProfessorInnen aus den Fachbereichen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen sowie Elektrotechnik für zwei- bis dreiwöchige Blockvorlesungen in Hangzhou auf, eine Wissenschaftlerin der ZJUT arbeitete ein Dreivierteljahr im Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der FHL. Darüber hinaus werden Exkursionen durchgeführt, so z.B. 2005 durch den Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der FHL.

Erfahrung besteht auch mit **gemeinsamen Wettbewerben**: Der Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen der FHL und das Department of Design and Art der ZJUT führten 1996 erstmals einen gemeinsamen Ideenwettbewerb für Studierende der Architektur durch. Das Thema dieses Wettbewerbs war die Gestaltung eines Instituts für Umweltechnologie an der ZJUT. Die ersten drei Sieger der FHL reisten in Begleitung zweier Professoren zu einem zehntägigen Studienaufenthalt nach Hangzhou, wo die Endausscheidung stattfand. Für 2006 ist eine Neuauflage dieses Projekts geplant – dann ist Lübeck Austragungsort. Auf dem Gelände der FHL soll ein „Café der deutsch-chinesischen Freundschaft“ konzipiert werden. Die ersten drei SiegerInnen der ZJUT mit BegleitprofessorInnen werden zu einem zehntägigen Studien- und Arbeitsaufenthalt und für die Endausscheidung an die FHL kommen.

Im Rahmen der Hochschulpartnerschaft finden in unregelmäßigen Abständen **Konsultationen der Hochschulleitungen** statt. 2005 stattete zunächst der Prorektor der FHL der ZJUT einen eintägigen Besuch ab, danach besuchte eine vom Präsidenten der ZJUT geführte Delegation Ende 2005 für zwei Tage die FHL, um sich über neue Projekte zu informieren und Möglichkeiten einer Ausweitung der Zusammenarbeit zu besprechen.

Die Kooperation findet seit 1990 auf der stabilen Basis des Professoren- und Wissenschaftler austauschs statt und wurde schrittweise entwickelt. Im Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen sowie im Internationalen Wirtschaftsingenieurwesen ist eine weitere Ausweitung und Vertiefung des Austauschs geplant.

Eigene Projekte zur Förderung der interkulturellen Kompetenz gibt es nicht. Jedoch existiert durch DAAD-Förderung im Rahmen des Projekts „Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland“ für das kooperative Studienmodell der FHL mit der East China University Science and Technology (ECUST) in Shanghai seit November 2005 eine mit einer Sinologin besetzte **Koordinationsstelle** an der FHL. Diese bietet für Projektbeteiligte interkulturelle Vorbereitung an, an der sich im Bedarfsfall auch andere ProfessorInnen und Studierende der FHL beteiligen können.

Ausblick

Die Kooperationsaktivitäten der schleswig-holsteinischen Hochschulen mit den Universitäten Chinas haben in den letzten beiden Jahren deutlich an Dynamik gewonnen. Die Entwicklung hin zu großen, strategischen Kooperationen zu beiderseitigem Nutzen ist erkennbar. Der Import des deutschen Fachhochschulsystems mit seiner eher praxisorientierten Lehre und Forschung ist für China von großem Interesse. Gemeinsame Studiengänge (BA / MA) und wirtschaftsnahe Technologiefelder, Fortbildung und Qualifizierung von Graduierten machen deutsche und chinesische Hochschulen wettbewerbsfähiger. So können Hochschulkooperationen auch die Wirtschaftsbeziehungen der Länder positiv beeinflussen. Die Kooperationen der schleswig-holsteinischen Hochschulen sind dabei nicht ausschließlich auf die Provinz Zhejiang beschränkt. Weitere Schwerpunkte liegen u. a. in Kooperationen mit Hochschulen in Shanghai (Fudan University, Tongji University, East China University of Science and Technology) und Qingdao (Ocean University of China), alles Hochschulen, die zu den „ersten Adressen“ in der Hochschullandschaft in China gehören.

Mit zunehmender Größe der Projekte wird auch die Frage nach der Anschubfinanzierung und der nachhaltigen Fortfinanzierung der Kooperationen immer dringender. Förderprogramme gibt es beim DAAD und BMBF, die auch von den Hochschulen des Landes genutzt werden. Darüber hinaus werden Finanzierungsmodelle mit den chinesischen Partner entwickelt, die die gegenseitigen Interessen und Nutzen berücksichtigen.

VII. Gesundheit

- Welche Möglichkeiten werden im Bereich der Einbringung von Kompetenzen der schleswig-holsteinischen Gesundheitswirtschaft in China und umgekehrt gesehen?
- Welche Chancen werden gesehen, diese Kompetenzen bei dem Aufbau der sozialen Sicherungssysteme in China (öffentliche Gesundheitsentwicklung) mit einzubringen und beim Aufbau aktiv mitzuwirken?
- In welchen Bereichen der Medizin gibt es eine Zusammenarbeit bzw. welche konkreten Projekte wurden umgesetzt? Gibt es infolge dieser Kooperation Clusterbildungen in Schleswig-Holstein, wenn ja, mit welchen Firmen und Branchen und wo im einzelnen auch regional?
- Gibt es konkrete Projekte?

Die Zusammenarbeit im Bereich des Gesundheitswesens vollzieht sich im Wesentlichen im Rahmen der Hochschulkooperation (s. o), in der gerade die Medizin von Beginn an Schwerpunkt war und immer noch ist. Schleswig-Holsteinische Unternehmen der Medizintechnik und des Pharmabereichs sind in Zhejiang oder Shanghai mit Filialen oder Joint Ventures aktiv (z. B. Dräger, EUROIMMUN, Pohl-Boskamp).

Im Jahr 2003 informierte sich eine Delegation des Gesundheitsministeriums der Provinz Zhejiang in verschiedenen Kliniken und bei Unternehmen des medizinischen Bereichs, zumal das Seminar für Fach- und Führungskräfte desselben Jahres der Notfallmedizin gewidmet war (s. o. und Anl. 2). 2004 führte eine Delegation des Außenministeriums und des Gesundheitsministeriums – einschl. Medizinern - der Provinz Zhejiang intensive Gespräche in einer schleswig-holsteinischen Klinik über eine Zu-

sammenarbeit im Bereich der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Die Konkretisierung des Projektes steht aus.

Noch während des Ausbruchs von SARS in China reiste der Direktor des Instituts für Biochemie der Medizinischen Universität zu Lübeck nach China und hatte mit seinem Team, dem chinesische Wissenschaftler ebenso angehören wie solche anderer europäischer Nationen, bereits nach sechs Wochen einen ersten Hemmstoff vorgeschlagen. Der erste auf Antikörpern basierende SARS-Test wurde von der Lübecker – in Hangzhou ansässigen - Firma EUROIMMUN auf den Markt gebracht. Die Jahrestagung des aus dieser Kooperation entstandenen Projekts „Sino-European Project on SARS Diagnostics and Antivirals“ fand im Juni 2005 in Hangzhou statt. Wie schon unter Abschnitt VI. beschrieben, gibt es keine Auflistung aller Projekte im Bereich Wissenschaft und Forschung.

Die Mitarbeit am „Aufbau sozialer Sicherungssysteme in China“ ist kein Schwerpunkt der Arbeit der Landesregierung. Informationen über die hiesigen sozialen Sicherungssysteme werden bei entsprechenden Fachdelegationsbesuchen vermittelt.

VIII. Kultur – (Bildung) – Weiterbildung

- In welchen Bereichen und mit welchen Projekten findet der kulturelle Austausch statt? Ist eine Aktivität bezogen auf das SHMF geplant?
- Welche Kooperationen gibt es im Bereich der Weiterbildung, z. B. über den Landesverband der Volkshochschulen?

Kultur

Regelmäßiger, kontinuierlicher **Kulturaustausch** findet nicht statt. Er beschränkt sich auf Einzelvorhaben kultureller Akteure, wie etwa Gastspielreisen und Ausstellungen. Nachdem 1986 ein deutsch-chinesischer Kulturabend und ein öffentliches Konzert eines chinesischen Orchesters stattfanden, wurde zum 10. Jubiläum der Partnerschaft ein deutsch-chinesischer Kulturabend in Kiel veranstaltet, der vorwiegend von in Schleswig-Holstein bzw. Hamburg ansässigen chinesischen Künstlern bestritten wurde. Die kulturelle Kooperation ist vorwiegend auf den Bereich der bildenden Kunst konzentriert.

Ein schleswig-holsteinischer Unternehmer und eine Künstlerin, die auch an der damaligen Fachhochschule für Kunst und Gestaltung Kiel lehrte (s. o. Muthesius Hochschule), initiierten ein Projekt zur Wiederbelebung der vor der Küste Zhejiangs gelegenen Malerinsel Shensi Dao. Im Juni 1995 reiste die Künstlerin auf die Insel, um mit den dort malenden Fischern 5 Wochen lang gemeinsam zu arbeiten. Daraus entstand als Projekt der schleswig-holsteinischen Wirtschaft die Sammlung „**Fischermalerei aus China**“, die in Form einer Verkaufsausstellung zugunsten der chinesischen Fischer 1998 zum Besuch des Gouverneurs der Provinz im Landeshaus und anschließend in Berlin gezeigt wurde. Die Realisierung dieser Ausstellung war überhaupt nur möglich durch die großzügige Unterstützung der Unternehmensverbände Schleswig-Holstein, einzelner schleswig-holsteinischer Unternehmen und Stiftungen sowie solcher aus Berlin, wobei ein minimaler Zuschuss der Landesregierung fast nicht ins Gewicht fiel.

Das später geplante Projekt eines schleswig-holsteinischen Malers, seine Werke in der Provinz Zhejiang zu zeigen, scheiterte nach vielerlei Bemühungen letztlich an logistischen und finanziellen Problemen. Beide Projekte haben gezeigt, dass – angesichts der erheblichen Entfernung - der organisatorische, logistische, personelle und finanzielle Aufwand für diese Art von Austauschprojekten der bildenden Kunst letztlich auch die vereinten Kräfte von Künstlern, Unternehmern und Landesregierung übersteigt.

Ähnliche Erfahrungen wie im Bereich der Bildenden Kunst mussten auch im Bereich der **Musik** gemacht werden. Ein Angebot des Kulturministeriums der Provinz Zhejiang, die Shaoxing Oper, die - nach die der Peking Oper - die zweitgrößte traditionelle chinesische Opern ist, in Schleswig-Holstein gastieren zu lassen, konnte nach Monaten intensiver Bemühungen seitens der Landesregierung schließlich nicht realisiert werden, da weder die in Schleswig-Holstein verfügbaren Räumlichkeiten hinsichtlich der Bühnengröße und -technik den chinesischen Anforderungen entsprachen noch - wegen der längerfristigen Spielplanung - kurzfristig die Anforderungen der chinesischen Seite hätten erfüllt werden können. Hinzu kamen die von Schleswig-Holstein zu tragenden Aufenthaltskosten und Honorare für die chinesischen Künstler in Höhe von über 100.000 DM, die der Durchführung dieses an sich wünschenswerten Projektes entgegenstanden.

Aktuell oder für die überschaubare Zukunft plant des **SHMF** keine Projekte in Richtung Zhejiang.

Generell ist festzustellen, dass auf beiden Seiten zwar ein großes Interesse an einem intensiveren Austausch auf kulturellem Gebiet besteht, dass aber Austauschprojekte der darstellenden oder bildenden Kunst angesichts der Entfernungen und der zeitlichen, räumlichen, organisatorischen und finanziellen Vorstellungen der chinesischen Partner, die in ihrem staatsgelenkten System unvergleichlich andere Voraussetzungen haben, die Möglichkeiten Schleswig-Holsteins übersteigen. Weder die Kapazitäten der Kultureinrichtungen noch die finanziellen Mittel des Landeshaushaltes ermöglichen die Realisierung solcher Projekte. Von daher sind kulturelle Projekte im Rahmen der Hochschulkooperation ganz besonders zu begrüßen (s. o).

Bildung

Obwohl der **Schulbereich** nicht unter den zu bearbeitenden „Kernbereichen“ des Antrags aufgeführt wird, gehört die schulische Zusammenarbeit mit der Partnerprovinz zu den zukunftssträchtigen und ganz besonderen Projekten und soll daher Eingang in diesen Bericht finden. Zum einen ist es nicht selbstverständlich, dass chinesischen SchülerInnen direkte Kontakte zu Gleichaltrigen im Ausland oder gar Auslandsreisen ermöglicht werden, zum Anderen beruht das von drei Gymnasien getragene „**Asienforum**“ im Wesentlichen auf Initiative einer Lehrerin. Politische Unterstützung durch die Staatskanzlei wurde immer dann geleistet, wenn sich mögliche Probleme mit den chinesischen Partnern abzeichneten.

Seit 1996 ist das „Asienforum“, getragen von den Gymnasien Glinde, Reinbek und Wentorf, das einzige **Schulprojekt** in Schleswig-Holstein, in dem aktuell chinesische Sprache und Landeskunde 3 Jahre lang (Jahrgänge 11-13) intensiv vermittelt werden. Zunächst handelte es sich um eine Arbeitsgemeinschaft, in der die SchülerInnen den Sprachunterricht zum Teil selbst finanzierten. Seit dem Schuljahr 2002/2003

besteht der Modellversuch „Wahlgrundkurs: Chinesische Sprache und Kultur“. Die erforderlichen 12 Lehrerstunden werden aus dem Haushalt des Bildungsministeriums getragen. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine **Berufszusatzqualifikation** „Beschäftigung mit Asien im Rahmen der gymnasialen Oberstufe“ zu ermöglichen. Die SchülerInnen beschäftigen sich intensiv mit den Schwerpunkträumen China und Indien und arbeiten dabei auch mit Experten an außerschulischen Lernorten. Veranstaltungen in Hamburg und ein viertägiges Asienseminar gehören zum Pflichtprogramm. Das Interesse der Schülerinnen und Schüler ist beständig, so dass stabile Lerngruppen bestehen.

Dazu gehört ein **Austauschprogramm**. Inzwischen konnten eine Reihe von direkten Kontakten geknüpft werden. Nach anfänglichem Zögern der chinesischen Seite wurde eine Partnerschaft zur Middleschool No 2 in Hangzhou aufgebaut. Die damalige Ministerpräsidentin besuchte bereits 1999 die Partnerschule in Hangzhou und empfing die chinesischen Schüler/innen bei ihren Besuchen in Kiel ebenso wie die Bildungsministerin.

Im Sommer 1999 und 2001 besuchten Schülergruppen des „Asienforums“ die Partnerschule in Hangzhou. Die chinesischen SchülerInnen machten ihren ersten Gegenbesuch im Sommer 2002. Bedingt durch SARS 2003 fand das nächste Treffen erst 2004 wiederum in Hangzhou statt; der Gegenbesuch ist für August 2006 geplant und ein Zusammentreffen der chinesischen und schleswig-holsteinischen SchülerInnen mit dem Ministerpräsidenten ist vorgesehen. Dieser Schüleraustausch wird mit Hilfe privater Stiftungen und aus Eigenmitteln finanziert. Gelegentlich unterstützt auch die Staatskanzlei das Projekt in bescheidenem Umfang aus den Mitteln für Auswärtige Angelegenheit.

Weiterbildung

Nachdem im Jahr 1992 eine Delegation des Landesverbandes der **Volkshochschulen** Schleswig-Holstein Hangzhou auf Einladung der Gesellschaft für Erwachsenenbildung und berufliche Bildung der Provinz Zhejiang besucht und entsprechende Gespräche geführt hatte, unterzeichneten die Partner am 22. Juni 1993 eine „Gemeinsame Erklärung über feste und dauerhafte Kooperationsbeziehungen“, die 2002 aktualisiert wurde. In Umsetzung dieser Erklärung finden statt:

- jährlich wechselseitige Delegationsbesuche unter Einbeziehung des Instituts für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes,
- Austausch von Dozenten,
- fachliche Beratung und Lehrtätigkeit durch den langjährigen Verbandsvorsitzenden an mehreren Universitäten und Volkshochschulen in Zhejiang und in der Erziehungskommission,
- Durchführung themenbezogener Studienreisen mit Fachgesprächen an Hochschulen in Zhejiang. Die nächste politische Studienreise ist seitens der Landeszentrale für politische Bildung für Herbst 2006 zum Themenbereich „Interkulturelle Kompetenz und Wirtschaft“ geplant.

Ein aktuelles Projekt ist der Aufbau eines **Zentrums für deutsche Sprache** im Rahmen eines Kooperationsprojektes zwischen einer deutschen Fachhochschule und der Fachhochschule für Wirtschaft und Handel im neuen Universitätscampus von Hangzhou. Das Sprachzentrum soll Teil eines **gemeinsamen Studienganges Wirt-**

schaft/Technik werden, wonach die ersten 4 Semester an der FH in Hangzhou, die restliche Zeit einschl. Bachelor an einer FH in Schleswig-Holstein absolviert werden. Unter Einschluss des Koordinators für Hochschulkooperationen mit Zhejiang an der FH Lübeck werden derzeit Gespräche mit der Berufsakademie der WAK Schleswig-Holstein geführt, die als möglicher Partner in Frage kommt.

Auch **Sportaustausch** findet in Einzelprojekten statt, wie die Teilnahme schleswig-holsteinischer Sportler am Halbmarathonlauf in Hangzhou 1995 und die Teilnahme von Seglern aus Zhejiang an den Wettbewerben der Kieler Woche 2002.

IX. Tourismus

- Gibt es Erkenntnisse über die Zahl chinesischer Touristen in Schleswig-Holstein?
- Gibt es Pläne oder Projekte verstärkt chinesische Touristen für Schleswig-Holstein ggf. im Verbund mit Hamburg zu interessieren?
- Welche Wachstumschancen werden in diesem Bereich gesehen?
- Wie vermarktet sich der schleswig-holsteinische Tourismus vor Ort in der Partnerprovinz?
- Ist der Austausch von Touristik-Studenten mit der FH Heide geplant, geprüft oder vorbereitet, wenn nicht, welche Hinderungsgründe gibt es?

Auf Basis der vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein veröffentlichten Zahlen kann für das Jahr 2005 von rund 1.500 Gästen (Ankünften) aus der Volksrepublik China und Hongkong mit rund 5.100 Übernachtungen ausgegangen werden. Das entspricht einem Anteil von 0,03 % aller Ankünfte sowie 0,02 % aller Übernachtungen in Schleswig-Holstein in 2005 sowie einem Anteil von 0,3 % bei den Ankünften aller ausländischen Gäste und 0,45 % aller Übernachtungen von ausländischen Gästen in Schleswig-Holstein.

Auf Grund der nicht unbegrenzt vorhandenen finanziellen Mittel muss sich die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (TASH) auf ein konsequentes Zielgruppen- und Themenmarketing konzentrieren. Dieses bedeutet, dass ein „Auslandsmarketing“ nur in Kooperation mit anderen Bundesländern - wie z. B. mit der **Werbegemeinschaft „Deutsches Küstenland“** e. V. (DKL) - bzw. insgesamt für Urlaub in Deutschland durch die Deutsche Zentrale für Tourismus e. V. (DZT) erfolgt. Diese „Arbeitsteilung“ hat sich bewährt.

Das DKL als touristische Werbegemeinschaft der fünf norddeutschen Länder Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern sowie der Städte Rostock und Lübeck hat gemeinsam ein Strategiepapier für ein innovatives, kreatives und effektives Marketing in der Schweiz und Österreich sowie auf dem sich dynamisch entwickelnden chinesischen Markt erarbeitet. Dabei gilt es zunächst für die norddeutschen Länder ein Image aufzubauen, um den chinesischen Markt nicht allein den starken süddeutschen Ländern zu überlassen.

Das DKL wird Norddeutschland gemeinsam durch den Einsatz projektbezogener Maßnahmen präsentieren, um das Interesse der Reiseveranstalter und der Multiplikatoren für Reisen in den Norden Deutschlands zu wecken. Dabei soll eine Maßnahmenabstimmung mit der DZT-Beijing – ggf. unter Einbeziehung geeigneter Subpartner - erfolgen. Aufgrund der auch hier nur begrenzt vorhandenen Mittel (DKL = 45 T€ für Marketingmaßnahmen in China) sollten die Erwartungen an den chinesischen

Markt jedoch nicht zu hoch gesteckt werden. Das DKL versucht ergänzend, mit intelligenten Kooperationen (z. B. mit Fluggesellschaften, Reiseveranstaltern und der DZT) zusätzliche Synergien zu schaffen.

Hinsichtlich der **Wachstumspotentiale** ist festzustellen, dass die Chinesen nicht an Urlaub in Verbindung mit Strand und Baden, sondern an den Themen „Kultur“ und „Shopping“ interessiert sind. Hier haben die schleswig-holsteinischen Städte die größten Potentiale. So ist die Hansestadt Lübeck auch schon sehr aktiv. Hiervon können auch Kiel und Flensburg profitieren.

Generell ist festzustellen, dass eine Vermarktung von Norddeutschland (und nicht nur des schleswig-holsteinischen Tourismus) speziell in einzelnen chinesischen Provinzen wie z. B. Zhejiang nicht erfolgen kann. Ausschlaggebend muss der Einsatz der geringen Mittel für die besten zentralen Marketingmaßnahmen sein, bei denen auch mögliche Synergieeffekte genutzt werden können.

Das internationale Profil der **Fachhochschule Westküste** in Heide wird maßgeblich durch den Studiengang "International Tourism Management (ITM)" geprägt. Dieser betriebswirtschaftlich orientierte Bachelor- und Master-Studiengang wurde zum Wintersemester 2004/2005 eingeführt. Der internationale Austausch von Studierenden ist ein essenzieller Bestandteil von ITM. Hierzu wird ein globales Netzwerk an Partnerhochschulen in Quell- und Zielstaaten des internationalen Tourismus aufgebaut. Im Jahr 2005 ist dies erfolgreich in Argentinien, Kanada und Südafrika gelungen. Dieses Jahr werden China, Russland und Australien dazukommen. Ein erster Austausch von Studierenden mit China wird aller Voraussicht nach im nächsten Jahr stattfinden.

X. Zusammenarbeit mit Hamburg

- Ist eine verstärkte Kooperation, z.B. in Form von Verträgen über die Zusammenarbeit, vorgesehen? Kann dabei das WTSH-Büro in Hangzhou mit einbezogen werden? Wenn ja, in welcher Form?
- Welche Synergieeffekte und welche künftigen Perspektiven werden gesehen?

Die Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg in Europa-, Ostsee und auch in internationalen Angelegenheiten ist unlängst auf eine staatsvertragliche Grundlage gestellt worden. Die Zusammenarbeit in China ist davon nur mittelbar berührt.

Die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) und die Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (HWF) haben ihre Beziehungen in einer Kooperationsvereinbarung geregelt. Das Schleswig-Holstein Business Center (SHBC) in Hangzhou ist nicht ausdrücklich Gegenstand dieser Vereinbarung.

Bezogen auf gemeinsame Interessen in China ist eine pragmatische, sach- und fallbezogene Zusammenarbeit zwischen der Behörde für Wirtschaft und Arbeit (BWA) und dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr (MWV) einerseits bzw. zwischen der HWF und der WTSH andererseits auch nicht zwingend auf eine vertragliche Grundlage angewiesen. Gemeinsame Akquisitionsaktivitäten von HWF

und WTSH und Abstimmungen über Delegationsreisepläne, Auslandsmessen und ausländerrechtliche Fragen zwischen BWA und MWV erfolgen gemäß praktischer Übung und Erwägungen.

Von interessierter Seite wurde im vergangenen Jahr eine - wie auch immer geartete - institutionelle oder organisatorische Verknüpfung des Schleswig-Holstein Business Center (SHBC) in Hangzhou mit der Hamburg Repräsentanz in Shanghai ins Gespräch gebracht, ohne dass Ziel oder erwarteter Nutzen dieser engeren Verbindung klar artikuliert worden wären. Diesbezügliche Anfragen oder Vorschläge von Hamburger Seite haben jedoch bis heute weder die Geschäftsführung der WTSH, noch deren Aufsichtsrat oder das die Fachaufsicht führende Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr erreicht.

Am 1. September 2005 stattete der Staatsrat in der Hamburger Senatskanzlei dem Schleswig-Holstein Business Center in Hangzhou einen kurzen Informationsbesuch ab. Das Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr nahm dies zum Anlass, der Hamburger Senatskanzlei ein Informationsgespräch anzubieten, das am 31. Oktober 2005 erfolgte. Der zuständige Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium erläuterte dem Leiter Staatsamt in der Senatskanzlei Funktionsbeschreibung, Trägerschaft, Steuerung, personelle und finanzielle Ausstattung sowie das Leistungsspektrum des SHBC. Außerdem wurde das mit der WTSH-Geschäftsführung abgestimmte Angebot unterbreitet, das Gemeinschaftsbüro und das Office-in-Office in Hangzhou für Hamburger Firmen zu angemessenen und vergleichbaren Konditionen zu öffnen. Ein entsprechendes Gegenangebot konnte von Hamburger Seite nicht erfolgen, da die Hamburg-Repräsentanz in Shanghai eine andere Struktur aufweist. Die Senatskanzlei hat von dem Angebot bisher keinen Gebrauch gemacht. Weitergehende Kooperationsangebote wurden daraufhin seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr nicht entwickelt.

Das Schleswig-Holstein Business Center der WTSH in Hangzhou und die Hamburg-Repräsentanz in Shanghai sind hinsichtlich ihrer Träger, ihrer Aufgabenstellung, ihrer Arbeitsweise, ihres Dienstleistungsangebots und ihrer Standorte in einer Weise verschieden, dass über die bestehende Kooperationsbeziehung hinaus keine Synergieeffekte gesehen werden.

Das **SHBC** wird von der WTSH getragen. Die WTSH ihrerseits ist ein Gemeinschaftsunternehmen von Landesregierung, Industrie- und Handelskammern und Hochschulen. Bereits in der **Trägerstruktur** der WTSH kommt eine institutionalisierte Kooperation zum Ausdruck, die in Hamburg ihresgleichen sucht. Diese Struktur stellt sicher, dass Grundsatz- und Personalfragen, die das SHBC betreffen, spätestens im Aufsichtsrat der WTSH geklärt werden können. Die Leitung des Büros in Hangzhou wird von der WTSH-Zentrale in Kiel gesteuert und ist ihr berichtspflichtig.

Die **Hamburg-Repräsentanz** in Shanghai wird vom Senat der Freien und Hansestadt, der Handelskammer Hamburg, der Hafen Hamburg Marketing e.V., der Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH (HWF) und der Hamburg Tourismus GmbH gemeinsam getragen. Diese **fünf Träger** leisten unterschiedliche Finanzierungsbeiträge. Gemeinsam ist der Hamburg-Repräsentanz und dem SHBC allein die **Rechtsträgerschaft** durch den Delegierten der Deutschen Wirtschaft im

Verbund der Auslandshandelskammern (AHK). Der Delegierte der Deutschen Wirtschaft besitzt die in der VR China anerkannte Rechtspersönlichkeit.

Von seiner **Aufgabenstellung** und seinem Charakter her betrachtet, ist das Schleswig-Holstein Business Center eine Einrichtung der Wirtschaftsförderung, die Dienstleistungen für Unternehmen erbringt. Die Hamburg Repräsentanz erfüllt demgegenüber in weit stärkerem Maße repräsentative Aufgaben und setzt für die fünf Träger und ggf. auch Dritte als Agentur, Dienstleister, Berater und Projektabwickler operative China-Projekte um. Die Hamburg-Repräsentanz ist mit der Weiterentwicklung der offiziellen Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Shanghai betraut und pflegt sehr viel stärker und breiter die Beziehungen zu politischen, gesellschaftlichen und auch kulturellen Akteuren in Shanghai als das SHBC in Hangzhou.

Die Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und Zhejiang wird federführend und operativ vom Protokoll der Staatskanzlei betreut. Wirtschaftsministerium, WTSH und damit auch SHBC leisten wichtige Beiträge zur Partnerschaft. Sie steht jedoch nicht im Mittelpunkt ihres Aufgabenspektrums und ihrer außenwirtschaftlichen Aktivitäten. Die Betreuung von Unternehmen ist für die Hamburg-Repräsentanz in Shanghai nur eine - und möglicherweise sogar eine untergeordnete - Aufgabe. Trägerstruktur und Aufgabenstellung haben für die **Steuerung** zur Folge, dass das SHBC entsprechend der vorrangigen Aufgaben Exportförderung und Akquisition von der WTSH in Kiel gesteuert wird. Der Leiter berichtet an den Abteilungsleiter Außenwirtschaft der WTSH. Grundsatzfragen und herausgehobene Einzelfragen werden mit dem Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr abgestimmt. Die Leitung der Hamburg Repräsentanz – derzeit vakant – ist fünf Trägern gegenüber verantwortlich.

In seiner **Arbeitsweise** ist das SHBC auf Unternehmen als Kunden ausgerichtet, denen es geldwerte Dienstleistungen anbietet. Diese Dienstleistungen sind zwar im Interesse der öffentlichen Aufgabe Wirtschaftsförderung durch die institutionelle Förderung der WTSH durch IHK und Landesregierung subventioniert. Die Entgelte der Unternehmen für ihre Mitgliedschaft im Gemeinschaftsbüro und für die Inanspruchnahme des Office-in-Office leisten gleichwohl einen maßgeblichen Beitrag zur Refinanzierung. Die Hamburg-Repräsentanz in Shanghai muss den Erwartungshaltungen aller ihrer fünf Träger entsprechen. Bereits das sorgt zwangsläufig für eine gewisse Vielfalt, möglicherweise sogar Heterogenität in der Aufgabenstellung der Repräsentanz. Die Träger leiten aus ihrem unterschiedlich starken finanziellen Engagement auch unterschiedlich starke, möglicherweise sogar konkurrierende Erwartungshaltungen ab.

Das **Dienstleistungsspektrum** des Schleswig-Holstein Business Center umfasst mit dem Firmengemeinschaftsbüro und dem Office-in-Office zwei wichtige Angebote, die die Hamburg Repräsentanz Hamburger Unternehmen nicht bietet. Auch die außenwirtschaftspolitischen Strukturen im Hintergrund beider Einrichtungen unterscheiden sich. Exportförderung und Unternehmensansiedlung sind in Schleswig-Holstein in WTSH und Wirtschaftsministerium einander entsprechend organisatorisch verortet. Exportförderung wird in Hamburg von der Wirtschaftsbehörde betrieben, die nicht zum Trägerkreis der Repräsentanz gehört. Für Unternehmensansiedlung ist die HWF zuständig. Und die Handelskammer Hamburg ist nicht nur ein sehr starker und leistungsfähiger Partner bei der Außenwirtschaftsberatung, sondern auch ein selbstbewusster und unabhängiger Akteur mit außenwirtschaftspolitischen Ansprüchen. Sie

hat bei der Arbeit auf Auslandsmärkten eine klare Arbeitsteilung mit der Außenhandelskammer in Shanghai (AHK).

Die **Standorte** Shanghai und Hangzhou weisen wichtige Unterschiede auf, die sie zu guten Partnern jeweils für die Wirtschaft der Hansestadt bzw. des Landes Schleswig-Holstein machen. Auch aus der Sicht von Unternehmen werden beide Standorte ganz unterschiedlich bewertet. Aufgrund der erfolgreichen und dynamischen Wirtschaftsentwicklung ist Shanghai ein Handels- und Dienstleistungszentrum von Welt-rang, aber für chinesische Verhältnisse ein Hochlohnstandort, der als Produktionsstandort für mittelständische und kleine Unternehmen nicht mehr erste Wahl ist. Auch Hangzhou und die Küstengebiete der Provinz Zhejiang weisen eine Einkommensentwicklung auf, die sich für produzierende Unternehmen als Kostensteigerung bemerkbar macht. Dennoch sind die Kostenstrukturen noch wesentlich günstiger als in Shanghai. Aus Sicht der Klientel, die das SHBC bedient, stellt Shanghai überwiegend keine Alternative zu Hangzhou dar.

Wenn schleswig-holsteinische Unternehmen einen Kontakt oder eine Hilfestellung in Shanghai benötigen, so ist gewährleistet, dass der Leiter des SHBC die Möglichkeiten und Kontakte der Hamburg-Repräsentanz in Shanghai in Anspruch nimmt. Umgekehrt sind die Kontaktmöglichkeiten des SHBC in Hangzhou selbstverständlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburg-Repräsentanz bekannt und werden bei Bedarf in Anspruch genommen.

Aus vorstehenden Ausführungen folgt zusammengefasst, dass ein Bedarf für eine engere Zusammenarbeit oder gar institutionelle Verknüpfung von Schleswig-Holstein Business Center in Hangzhou und Hamburg-Repräsentanz in Shanghai derzeit nicht gesehen wird. Unter außenwirtschaftlichen Gesichtspunkten ist das SHBC in Hangzhou im Vergleich mit der Hamburg-Repräsentanz deutlich leistungsfähiger, einfacher steuerbar und an einem für die schleswig-holsteinischen Unternehmen attraktiveren Standort gelegen. Eine institutionelle Verknüpfung des SHBC mit der Hamburg-Repräsentanz verspräche keine positiven Synergieeffekte, sondern Leistungseinschränkungen.

Eine Gelegenheit für eine partnerschaftliche, ergebnisoffene und auf **Fortentwicklung** zielende vergleichende Bestandsaufnahme der Hamburger-Repräsentanz in Shanghai und des SHBC in Hangzhou bot sich mit dem Ausscheiden der langjährig erfahrenen Leiterin der Hamburg-Repräsentanz 2005. Denn die notwendige Neubesetzung der Leitungsposition einer Einrichtung ist stets Anlass, deren Ausrichtung zu überprüfen und ggf. zu verändern. Nicht zufällig in dieser Übergangsphase der Hamburg-Repräsentanz hat das Wirtschaftsministerium auf eigene Initiative und angebotsorientiert den Kontakt zur Senatskanzlei aufgenommen, mit dem oben erwähnten Ergebnis. Das Verfahren zur Neubesetzung der Leitung der Hamburg-Repräsentanz wird fortgeführt, ist aber offenbar noch nicht zum Abschluss gekommen.

Die Notwendigkeit einer Neubewertung des SHBC einschließlich seiner Stellung zur Hamburg-Repräsentanz könnte sich allerdings dann ergeben, wenn die Zusammenarbeit mit dem Delegierten der Deutschen Wirtschaft in Shanghai überdacht werden müsste. Bislang war die Zusammenarbeit von WTSH und Delegiertenbüro zufriedenstellend und unkompliziert. Im Rahmen des neuen Marketingkonzepts der Außenhandelskammern und nach Dienstantritt des neuen Delegierten der Deutschen Wirt-

schaft in Shanghai sind jedoch Bestrebungen erkennbar, die darauf hinaus laufen könnten, dass der Delegierte der Deutschen Wirtschaft über die Rechtsträgerschaft und die bisherige koordinierende Rolle hinaus eine stärkere operative Steuerung des SHBC in Hangzhou beansprucht. Dies würde aus Sicht der WTSH eine Verschlechterung darstellen, die ggf. auch eine Überprüfung der Vertragsbeziehungen zur AHK erforderlich machen würde.

XI. 20-jähriges Jubiläum

- Welche Entwicklungsphasen prägen die 20-jährige Partnerschaft? Wie haben die Partner auf besondere Herausforderungen reagiert?
- Welche Aktivitäten sind zum 20-jährigen Jubiläum der Partnerschaft geplant?
- Welche Chancen werden für eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit über die schon erwähnten Bereiche hinaus gesehen, und mit welchen Schwerpunkten?
- Welche Möglichkeiten werden für eine noch engere Vernetzung aller China-Aktivitäten jeweils im Bereich der Wirtschaft, der Kultur, der Wissenschaft und der Politik gesehen?

Die **Entwicklungsphasen** der Partnerschaft wurden unter II. dargestellt. Generell und zusammenfassend sei noch einmal betont, dass seit Formalisierung der Partnerschaft 1986 die Kooperation kontinuierlich intensiviert und diversifiziert wurde und zwar unabhängig von den jeweiligen politischen Leitungspersonen in Zhejiang bzw. Regierungskonstellationen in Schleswig-Holstein. Einen Einbruch stellten zweifellos die Tian'anmen - Ereignisse und ihre Folgen dar, so dass Mitte der 90er Jahre die Partnerschaft - und insbesondere die Vertrauensbeziehung zwischen den Partnern - neu aufgebaut werden musste. Demgegenüber ist die kurzfristige Diskontinuität durch SARS zu vernachlässigen.

Das **20. Jubiläum der Partnerschaft** wurde im Rahmen der Reise des Ministerpräsidenten in Begleitung einer politischen Delegation – einschl. Vertretern des Schleswig-Holsteinischen Landtages, von Hochschulen, der IHK und der HSH Nordbank AG – und einer umfangreichen begleitenden Unternehmerdelegation ebenso festlich begangen wie das **10. Jubiläum des Firmengemeinschaftsbüros** – heute Schleswig-Holstein Business Center. An diesen Feierlichkeiten nahmen neben den Spitzen beider Regierungen alle Akteure der Partnerschaft sowie die partnerschaftlich verbundenen bzw. im jeweils anderen Land aktiven Unternehmer teil.

Zudem fand die 5. Sitzung der Schleswig-Holstein - Zhejiang **Förderkommission** – auf beiden Seiten in neuer und von der Ranghöhe der Mitglieder her aufgewerteter Zusammensetzung – statt. Im Ergebnis wurde ein Memorandum unterzeichnet, das wiederum neue Elemente in die Kooperation einführt und somit erneut eine Erweiterung und Vertiefung der Beziehungen zum Ergebnis haben wird.

Einen besonderen Stellenwert hat der Personalaustausch in der Wertschätzung des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten in Hangzhou bekommen. In der Sitzung der Arbeitsgruppe Anfang März 2006 in Kiel hat sich gezeigt, dass die chinesische Seite diesem wichtigen Aspekt der Partnerschaft eine hohe Bedeutung einräumt. Es wurde angekündigt – und in der 5. Sitzung der Förderkommission schriftlich festgehalten - mit der beabsichtigten Weiterbildung im Bereich für Regierungsbeamte die bisherige

Fort- und Weiterbildung aufzuwerten und sich stärker an den Kosten zu beteiligen. Auch die Study Tour wird damit eine Bedeutungssteigerung erfahren.

Parallel zur Delegationsreise des Ministerpräsidenten nach Hangzhou beging die **CAU** ihr 20. Partnerschaftsjubiläum mit:

- einem Treffen der chinesischen CAU-Alumni (ca. 100 Personen) sowie einem Treffen mit Mitgliedern des Leitungs-Komitees der CAU-China-Alumni-Vereinigung zur Diskussion der konzeptionellen Entwicklung der Alumni-Vereinigung,
- einem eintägigen interdisziplinären Workshop an der Schnittstelle von Agrar-/ Ernährungswissenschaften und Medizin mit dem Arbeitstitel: *„Prävention von Krankheiten – Welche Rolle spielen Nahrungsmittel“* (jeweils 4-5 Vorträgen von deutscher und chinesischer Seite), zu dessen Abschluss Wissenschaftsstaatssekretär de Jager für die Landesregierung ein Grußwort hielt,
- der Vorstellung des Exzellenzcluster-Antrages der CAU im Bereich „Entzündungsforschung“ mit dem Ziel, chinesische Partner für Kooperationsaktivitäten zu gewinnen.

Generelles Ziel ist, die Partnerschaft qualitativ auszubauen, d.h. bestehende Kontakte zu intensivieren und zu vertiefen (z.B. gemeinsame Forschungsprojekte), neue Bereiche in die bilaterale Zusammenarbeit aufzunehmen (Bsp.: Weiterentwicklung von Kontakten in den Rechtswissenschaften), und verschiedene Zielgruppen in die Kooperation einzubinden (Studierende, Graduierte, Wissenschaftler, ggf. auch Verwaltungspersonal). Die Bereiche Medizin und Agrarwissenschaften werden aufgrund der langjährigen intensiven Beziehungen auch weiterhin eine besondere Rolle spielen. Dabei ist der o. g. interdisziplinär angelegte Workshop ein gutes Beispiel für Forschungsprojekte, die zukünftig noch stärker als bisher verschiedene Disziplinen beider Universitäten einbinden können. Ein weiterer Schwerpunkt wird der Ausbau des Alumni-Netzwerkes sein.

Für die Zukunft strebt die CAU an, die Verzahnung mit der Wirtschaft und auch mit Aktivitäten der Landesregierung weiter zu entwickeln. In den letzten Jahren wurde dies bereits durch intensiveren Informationsaustausch mit den verschiedenen Akteuren auf Landesebene vorangetrieben. Als ein ganz aktueller Indikator dafür kann die Einbeziehung des Rektorats der CAU in die „Förderkommission“ genannt werden. Eine engere Verzahnung ist z.B. im Bereich der Weiterbildung denkbar und wünschenswert.

Das Programm der **Reise des Ministerpräsidenten** enthielt über den Jubiläumsanlass hinaus eine Reihe **weiterer Elemente**, die der Erweiterung und Vertiefung der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit dienen, wie z. B. die Eröffnung – gemeinsam mit dem Gouverneur - des renommierten „Ningbo Investment Symposium“, einer Unternehmens/Messeveranstaltung, die u. a. der Kontaktaufnahme von Unternehmen beider Seiten dient, sowie der Besuch der Niederlassung einer schleswig-holsteinischen Firma in Hangzhou. Ein Besuch in Qingdao zur Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem IFM-Geomar und der Ocean University of China, sowie die Einbeziehung der East China University of Science and Technology und der Repräsentanz der HSH Nordbank AG in Shanghai rundeten das Programm – regional außerhalb der Partnerprovinz - ab.

Insgesamt sind die Chancen für eine **Weiterentwicklung der Zusammenarbeit** zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Provinz Zhejiang auf wirtschaftlichem, wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet sowie in Bildung und Weiterbildung grundsätzlich gut. Die Provinzregierung räumt der Partnerschaft mit Schleswig-Holstein den Status einer „aktiven“ Partnerschaft ein – im Unterschied zu zahlreichen Regionalpartnerschaften eher protokollarisch-repräsentativen Charakters, die Zhejiang in Europa und Übersee unterhält. Landesregierung und Provinzregierung stimmen in der Absicht überein, die Zusammenarbeit weiterhin durch konkrete Projekte mit Leben zu erfüllen und immer breitere Kreise der Bevölkerung einzubeziehen. Die chinesische Seite nutzt die Partnerschaft, um sehr ziel- und selbstbewusst eigene Interessen zu verfolgen. Auf Seiten Schleswig-Holsteins werden die Weiterentwicklungsmöglichkeiten allerdings durch eine Ressourcenknappheit begrenzt, die für die Provinzregierung und ihre Vertreter zunehmend schwierig nachvollziehbar ist, da sie sich immer stärker von der Situation unterscheidet, in der sich Zhejiang und die Provinzregierung befindet.

Zur detaillierten Unterrichtung über diese erste Reise des Ministerpräsidenten in die Partnerprovinz Zhejiang im Juni 2006 wurde dem Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages bereits ein Bericht über die Japan/China-Reise übermittelt.

Anlage 1

Bericht über die Fortentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und der chinesischen Partnerregion Zhejiang

Übersicht über Entwicklung und Aktivitäten der Partnerschaft zwischen der Provinz Zhejiang und Schleswig-Holstein

Datum	Aktivitäten der Landesregierung Schleswig-Holstein und anderer Partner in der bzw. für die Partnerprovinz
04.- 06.02.1985	Aus Anlass und im Rahmen der 4. Tagung des Deutsch-Chinesischen Gemischten Ausschusses wird von chinesischer Seite der Wunsch an das Land Schleswig-Holstein herangetragen, eine partnerschaftliche Beziehung zwischen der chinesischen Provinz Zhejiang und dem Land Schleswig-Holstein aufzubauen.
08.- 11.02.1985	Kurzbesuch des Gouverneurs der Provinz in Kiel. Gespräche mit dem Ministerpräsidenten und dem Wirtschaftsminister zu ersten Fragen einer möglichen Partnerschaft.
12.01.1985	Die Landesregierung beschließt, Möglichkeiten einer engen Kooperation auf den Gebieten Wirtschaft, Landwirtschaft und Wissenschaft gemeinsam mit der chinesischen Seite zu prüfen.
01.- 12.04.1985	Reise einer schleswig-holsteinischen Delegation unter Leitung des Wirtschaftsministers in die Provinz. Detaillierte Sondierungsgespräche über eine Partnerschaft.
26.- 30.09.1985	Besuch des Vizegouverneurs der Provinz Zhejiang in Schleswig-Holstein. Fortführung der Sondierungsgespräche.
13.- 26.04.1986	Reise einer offiziellen Delegation aus Schleswig-Holstein unter Leitung des Ministerpräsidenten nach Zhejiang.
20.04.1986	Abschluss der „Vereinbarung über die Aufnahme der freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Provinz Zhejiang in der Volksrepublik China und dem Land Schleswig-Holstein in der Bundesrepublik Deutschland“ (MP) sowie der „Absichtserklärung zwischen der Regierung des Landes Schleswig-Holstein in der Bundesrepublik Deutschland und der Volksregierung der Provinz Zhejiang in der Volksrepublik China über wirtschaftliche, wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit“ (Kultusminister)

Seit 1986	Partnerschaft der CAU Kiel mit der Universität Zhejiang (Schwerpunkt: Einladung chin. Wissenschaftler zu Aus- und Fortbildungsaufenthalten an der CAU Kiel; Fachgebiete in erster Linie Medizin, Agrarwissenschaften)
05.- 09.08.1986	Aufenthalt eines chinesischen Orchesters aus Zhejiang in Schleswig-Holstein. Durchführung eines deutsch-chinesischen Kulturabends sowie eines öffentlichen Konzertes.
09.- 16.09.1986	Besuch einer landwirtschaftlichen Fachdelegation aus Zhejiang in Schleswig-Holstein. Besichtigung der NORLA-Ausstellung in Rendsburg, Betriebsbesichtigungen unterschiedlichster Art.
22.- 26.11.1986	Besuch einer wissenschaftlichen Fachdelegation aus Zhejiang. Festlegung des Wissenschaftleraustausches für 1987 zwischen den Universitäten der Partnerprovinz und den Universitäten zu Kiel und Lübeck.
20.01. 1987	Start des Praktikantenaustauschprogramms: 10 Praktikanten aus Zhejiang aus dem Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft sind sechs Monate in Schleswig-Holstein. Betreuung durch die Carl-Duisberg-Gesellschaft.
1987	Fortbildungsprogramm der Wirtschaft und der Kammern für chin. Fach- und Führungskräfte aus Zhejiang in Schleswig-Holstein, 10 TN
15.- 27.03.1987	Reise einer schleswig-holsteinischen Unternehmerdelegation unter Leitung des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministers nach Zhejiang, ohne das sich daraus besondere Impulse für die betriebliche Zusammenarbeit ergeben.
20.-30.5.1987	Gegenbesuch einer chinesischen Wirtschaftsdelegation aus Zhejiang unter Leitung von Vizegouverneur Xu Xingguan.
17.09.1987	Schleswig-Holstein-Abend in Peking anlässlich der „Medical China 87“ in Anwesenheit von Vizegouverneur Wu Minda.
1988	Seminar für Fach- und Führungskräfte aus der Provinz Zhejiang zum Thema „Internationale Außenhandelstechniken“ (38 TN)
1989	Seminar für Fach- und Führungskräfte aus der Provinz Zhejiang zum Thema „Internationale Außenhandelstechniken“ (16 TN)
15.- 22.05.1989	Im Rahmen einer Studien- und Kontaktreise einer Freundschaftsdelegation der Provinz Zhejiang waren 6 Personen der Provinzregierung als Wirtschaftsdelegation zu Gast in Schleswig-Holstein.

05.07.1989	Der Schleswig-Holsteinische Landtag verurteilt durch eine Resolution die Vorgänge in der VR China auf dem „Platz des Himmlischen Friedens“ in Peking am 04.06.1989. Die offiziellen Kontakte nach Zhejiang werden ausgesetzt , Austausch- und Kooperationsprogramme aber weitergeführt.
1990	Seminar für Fach- und Führungskräfte aus der Provinz Zhejiang zum Thema „Betriebliches Management“ (16 TN)
1991	Seminar für Fach- und Führungskräfte aus der Provinz Zhejiang zum Thema „Betriebliches Management“ (19 TN)
01.- 10.10.1991	Erster Besuch einer Delegation aus Zhejiang in Schleswig-Holstein auf Einladung der Landesregierung nach den Ereignissen in Peking. Die Gespräche finden auf <u>Arbeitsebene</u> statt.
1992	Seminar für Fach- und Führungskräfte aus der Provinz Zhejiang zum Thema „Gesamtunternehmensführung“ (10 TN)
30.05.- 04.06.1992	Besuch einer 6-köpfigen Delegation aus Zhejiang zu Gesprächen über die weitere Zusammenarbeit.
06.- 16.10.1992	Reise einer Delegation des Landesverbandes der Volkshochschulen in die Provinz Zhejiang auf Einladung der Education Commission der Provinz Zhejiang
07.- 17.10.1992	Besuch einer Delegation (<u>Arbeitsebene</u>) in China, u.a. zur Vorbereitung des Besuchs des Wirtschaftsministers im März 1993. Einwöchiges „refresher“-Seminar, an dem etwa 80 der ehemaligen Stipendiaten teilnehmen.
05.- 14.03.1993	Delegationsreise des schleswig-holsteinischen Wirtschaftsministers in die VR China, u.a. Hangzhou. Themen: Probleme beim Warenaustausch und bei Joint Ventures. Unterzeichnung eines Memorandums durch den Wirtschaftsminister und den Vizegouverneur der Provinz Zhejiang.
06.-23.03. 1993	Besuch einer 7-köpfigen Delegation aus Zhejiang unter Leitung des Direktors der Kommission für Ressourceneinsparung und effiziente Nutzung der Provinz Zhejiang. Das 14-tägige Programm hat die Nutzung der Windenergie zum Schwerpunkt; außerdem Teilnahme an der Windenergiekonferenz in Travemünde.

18.- 22.05.1993	Reise einer offiziellen Regierungsdelegation aus Zhejiang unter Leitung des Beraters der Provinzregierung Zhejiang nach Schleswig-Holstein zu Gesprächen u.a. über Nutzung von Windenergie. Unterzeichnung einer Absichtserklärung über den Kauf von Windenergieanlagen zwischen der Husumer Schiffswerft und der Provinz Zhejiang. Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit der Firma ACO-Severin/Ahlmann, Büdelsdorf, für ein Joint Venture-Unternehmen für die Produktion von Entwässerungsschächten.
10.06.- 14.06.1993	Gegenbesuch der Education Commission der Provinz Zhejiang in Schleswig-Holstein auf Einladung des Landesverbandes der Volkshochschulen.
08.05.-05.06. 1994	Seminar für 14 chinesische Fach- und Führungskräfte in Schleswig-Holstein zum Thema „Internationales Rechnungswesen/Controlling“
Sept. 1994	Vierwöchige Reise eines „Senioexperten“ nach Hangzhou, um im Dialog mit chinesischen Firmen Möglichkeiten für eine betriebliche Zusammenarbeit und für gezielte Einsätze von Senioexperten zu erkunden.
Juni 1995	Durchführung des Projekts „Malerinsel Shensi Dao“ durch das Land Schleswig-Holstein in Zhejiang; das Projekt ist eine gemeinsame Aktion des Unternehmensverbandes, der Landesregierung und von Einzelunternehmen
09.-11.07. 1995	Delegationsreise unter Leitung der Ministerpräsidentin nach Peking, Shanghai und in die Partnerprovinz Zhejiang. Unterzeichnung der Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Provinz Zhejiang und dem Land Schleswig-Holstein am 09. Juli 1995. Schwerpunkte sind: der Ausbau der wirtschaftlichen und kulturellen Kontakte, die Durchführung einer erfolgreichen Katalogausstellung schleswig-holsteinischer Unternehmer in Hangzhou und der Abschluss einer Vereinbarung zur Vorbereitung eines Joint Ventures der Firma ACO (Rendsburg) mit zwei chinesischen Partnern
30.7.- 26.08.1995	Seminar für 15 chinesische Fach- und Führungskräften aus Zhejiang zum Thema „Umweltorientierte Unternehmensführung und Ressourcenmanagement“; u.a. auch Treffen mit der Ministerpräsidentin.
27.- 29.09.1995	Delegationsbesuch unter Leitung von Vizegouverneur Long An-Ding in Schleswig-Holstein. Abschluss der „Vereinbarung über die Gründung der Schleswig-Holstein-Zhejiang-Förderungskommission“ am 27.09.1995.

06.- 11.10.1995	5-tägiger Aufenthalt einer Gruppe von Sportlern des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletikverbands mit Teilnahme am Halbmarathonlauf in Hangzhou auf Einladung des Außenamts der Sportkommission Zhejiang
10.- 22.05.1996	Reise der Professorin für Experimentelle Malerei, Frau Prof. Angerer, und einer Gruppe von Studenten der Fachhochschule für Kunst und Gestaltung, Kiel, nach Hangzhou als Gäste der China National Academy of Fine Arts;
27.05.1996	Gespräch des Präsidenten des Instituts für Weltwirtschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit dem Gouverneur der Provinz Zhejiang in Hangzhou.
21.06.- 11.07.1996	Fortbildungsmaßnahme für 14 Führungskräfte aus der Provinz Zhejiang zum Thema „Umweltorientierte Unternehmensführung und Ressourcenmanagement“
04.- 12.10.1996	Erste gemeinsame Sitzung der Schleswig-Holstein-Zhejiang Förderkommission in Hangzhou unter der Leitung des Vizegouverneurs der Provinz Zhejiang und des CdS. Unterzeichnung des „Memorandum der Ersten Sitzung der Schleswig-Holstein - Zhejiang Förderkommission“. In den Sitzungen am 6. und 8. 10. wird u.a. die Zusammenarbeit in den Bereichen erneuerbarer Energien, Land- und Ernährungswirtschaft, Aufbau von Ökodörfern, Fortbildung von Fach- und Führungskräften erörtert. Außerdem: Abschluss von zwei Joint ventures der Firma ACO vereinbart; Eröffnung der Repräsentanz der WSH in Hangzhou; Abschluss der „Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Schleswig-Holstein und der Handelskammer der Provinz Zhejiang“.
04.10.- 09.11.1996	Reise eines „Senior-Experten“ nach Zhejiang, um Wirtschaftskontakte auszubauen. Die Aufenthalt ist ein voller Erfolg: in ca. 300 Gesprächen mit chinesischen Firmen sind eine große Anzahl von Kooperationsmöglichkeiten deutlich geworden, die von der Repräsentanz in Hangzhou weiterverfolgt werden.
01.05.- 31.07.1997	Hospitation einer Mitarbeiterin der Abteilung für Partnerstädte und –länder im Amt für Auswärtige Angelegenheiten der Provinzregierung Zhejiang, in der Staatskanzlei, bei der WSH und im Wirtschaftsministerium.

01.06.1997	Abschluss eines Abkommens zwischen der Abteilung Zhejiang der chinesischen Außenhandelsförderinstitution und der WSH über eine Zusammenarbeit. Dieses ist im Rahmen der Partnerschaft des Landes Schleswig-Holstein und der Provinz Zhejiang zu sehen und ergänzt die Abkommen zwischen den jeweiligen Handelskammern.
Juli/August 1997	Hospitation von zwei Bankfachleuten aus Zhejiang bei der Landesbank Schleswig-Holstein – Girozentrale
04.- 08.08.1997	Vor-Seminar „General-Management“ in Hangzhou, 50 TN
30.08.- 20.09.1997	Seminar für Fach- und Führungskräfte aus Zhejiang Thema: „General Management“ mit Schwerpunkt Marketing, Total-Quality-Management und Human Resources
08.- 11.09.1997	Besuch einer Fachdelegation aus dem Bereich Ernährung/Landwirtschaft aus Zhejiang unter der Leitung des Vizedirektors des Landwirtschaftsamtes Zhejiang; Organisation federführend durch die Landwirtschaftskammer Schleswig Holstein.
27.- 31.10.1997	Besuch einer Fachdelegation aus dem Bereich Forschung und Technologie aus Zhejiang; Koordination und Organisation durch die Träger Forum GmbH in Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium.
15.- 18.04.1998	Besuch eine Unternehmerdelegation aus Zhejiang, Treffen mit schleswig-holsteinischen Unternehmern im Rahmen des „China-Tages“ der WSH am 16.04.1998
18.- 21.05.1998	Besuch des Gouverneurs der Provinz Zhejiang, Chai Songyue, mit einer hochrangigen politischen Delegation in Schleswig-Holstein; Themen sind die Zusammenarbeitsabsicht zur Durchführung des Windparkprojekts in Zhejiang und die Kooperationsmöglichkeiten im Bereich des Umweltschutzes; Eröffnung der Ausstellung „Fischermalerei aus China“ im Landeshaus mit Bildern, die im Rahmen des Projekts „Fischerinsel Shensi Dao“ entstanden sind parallel Besuch einer Unternehmerdelegation: Schwerpunktthemen: Windenergie, Information über Küstenschutzmaßnahmen
05.- 11.06.1998	Besuch einer Delegation unter Leitung des stellv. Bildungsministers aus Zhejiang auf Einladung der VHS
08.- 28.06.1998	Seminar „Umwandlung staatlicher Betriebe in privatwirtschaftlich orientierte Unternehmen“ im Rahmen der Trainingsprogramme für Fach- und Führungskräfte aus Zhejiang

08. und 10.10.1998	Eröffnung der beiden ACO Joint Ventures in Anwesenheit der Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Dr. Helga Schmid
28.- 31.10.1998	Zweite gemeinsame Sitzung der Schleswig-Holstein-Zhejiang Förderungskommission in Kiel. Unterzeichnung des „ Memorandum der Zweiten Sitzung der Schleswig-Holstein - Zhejiang Förderungskommission“. Themen der Sitzung am 30.10. sind u.a. die Arbeit der Repräsentanz der WSH in Hangzhou, das im Mai 1998 begonnene Windenergie-Projekt, Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelttechnologie, Land- und Ernährungswirtschaft; Fortbildung von Fach- und Führungskräften, Kultur- und Schüleraustausch.
07.- 12.11.1998	Reise einer Wirtschaftsdelegation aus dem Bereich Umwelttechnologie unter der Leitung des Leiters der Abteilung Technologie und Außenwirtschaft im Ministerium für Wirtschaft nach Zhejiang; Abschlussgespräch mit dem Leiter der Abteilung für Auswärtige Angelegenheiten der Regierung der Provinz Zhejiang.
25.06. 14.07.1999	- Erstmalige Fahrt einer Schülerdelegation des ASIENFORUMs nach Zhejiang, Besuch der Middleschool No. 2
22.08.- 05.09.1999	Seminar für Fach- und Führungskräfte Themen: Stadtplanung und Umweltschutz
15.- 19.09.1999	Besuch einer Journalisten-Gruppe aus Zhejiang
24.- 28.09.1999	Teilnahme CdS am Internationalen Partnertreffen in Zhejiang
20.- 24.10.1999	Regierungsdelegation unter Leitung der Ministerpräsidentin nach Zhejiang. Schwerpunkte: - Eröffnung eines Joint ventures in Ningbo (der Firma Digisound) - Eröffnung der Ausstellung Stadtmöblierung der Muthesius-Hochschule - Informationsbesuch bei der Firma Zhejiang ACO Plastic Building Material Co. Ltd. - Besuch der Hangzhou Middle School No. 2 Parallel Informationsprogramm für den Staatssekretär für Energie
27.11.- 04.12.1999	Unternehmerreise unter Leitung des Wirtschaftsstaatssekretärs nach Zhejiang - Eröffnung des Firmen-Gemeinschaftsbüros - Eröffnung des Umwelt-Informationszentrums

28.- 30.11.1999	Besuch des Parteisekretärs der Provinz Zhejiang Zhang Deijang mit einer Delegation in Schleswig-Holstein Programmschwerpunkte sind Informationen über Windenergie, Chitosan-Gewinnung, das EXPO-Projekt Wasser als Kühlmittel und ein Besuch beim Institut für Meereskunde und im European Surgical Institute (ESI) in Norderstedt. Unterzeichnung einer Erklärung über Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Meereskunde und dem Forschungszentrum für Marine Geowissenschaft (GEOMAR) sowie dem Second National Research Institute of Oceanography und dem Institute of Oceanography of Zhejiang Province
08.- 20.01.2000	Kurzeinsatz des Leiters des Referats „Stoff- und Abfallwirtschaft im industriellen und gewerblichen Bereich“ im Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten von Schleswig-Holstein in Zhejiang im Rahmen eines Programms der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit.
06.- 12.06.2000	Besuch von Prof. Rosenthal vom Institut für Meereskunde der Universität Kiel in Zhejiang zur Erörterung der Kooperationsprojekte mit dem Second National Research Institute of Oceanography.
25.-29.9.2000	Vorseminar (Fach- und Führungskräfte) in Hangzhou „Total Care Water Management“ in Hangzhou
08.- 11.10.2000	Informationsbesuch einer landwirtschaftlichen Fachdelegation aus der Provinz Zhejiang; Empfang durch den Staatssekretär im Ministerium für ländliche Räume, Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus; Schwerpunkte: Tiermedizin, Futtermittelproduktion
18.- 29.10.2000	Seminar für Fach- und Führungskräfte: „Total Care Water Management“
01.11.2000	Delegationsreise unter Leitung der Ministerpräsidentin , Teilnehmer: Medizin-Professoren aus Kiel und Lübeck sowie Unternehmer. Schwerpunkte: Medizinwissenschaft/-technologie, Produkt- und Technologieausstellung von 24 schleswig-holsteinischen Unternehmen, Besuche bei der Zhejiang-Universität und der 1. Klinik der Zhejiang-Universität, der Technischen Universität und des Second National Research Institute for Oceanography. Dritte gemeinsame Sitzung der Schleswig-Holstein-Zhejiang Förderkommission in Hangzhou. Unterzeichnung „ Protokoll der Dritten Sitzung der Schleswig-Holstein - Zhejiang Förderungskommission am 4. November 2000 in Hangzhou.“ Themen waren u.a. Windenergie, Ärztefortbildung, Zusammenarbeit Meereskunde, Hochschulkooperation, Schüleraustausch.

26.- 31.03.2001	Informationsbesuch einer Delegation des Second Institute of Oceanography Gespräche im Institut für Meereskunde, Besuch bei GEOMAR, Firmenbesuche
15.- 20.07.2001	Besuch einer Experten-Delegation aus dem Bereich Windenergie aus Zhejiang. Die Delegation besucht die schleswig-holsteinischen Windkraftanlagen-Hersteller. Zhejiang wird eine auf SH begrenzte Ausschreibung für den Kauf von 6 Windkraftanlagen durchführen. Am 20.07. wird die „ Absichtserklärung “ über die Zusammenarbeit im Bereich der Windenergie“ vom CdS und dem Geschäftsführer der Zhejiang Wind Energy Dvelopment Co. unterzeichnet
August 2001	Besuch von Prof. Jäger, Techn. Fakultät der CAU, in Hangzhou, fachliche Ausdehnung der Partnerschaft CAU und Universität Zhejiang auf den Bereich Technik
28.08.- 02.09.2001	Besuch einer chinesischen Delegation unter der Leitung des China Council for the Promotion of International Trade, Zhejiang Subcouncil anlässlich der Messe InWaterTec
September 2001	Besuch von Prof. Trunk und Prof. Eckert, CAU, in Hangzhou, fachliche Ausdehnung der Partnerschaft CAU und der Universität Zhejiang auf den Bereich Rechtswissenschaften
03.- 05.09.2001	Vor-Seminar in Hangzhou (Fach- und Führungskräfte) zum Thema: Medizintechnik und Krankenhausmanagement
9.-11.10.2001	Besuch einer Delegation des Ständigen Ausschusses des Volkskongresses der Provinz Zhejiang in Schleswig-Holstein auf Einladung des Landtages. Abendessen der Ministerpräsidentin.
Herbst 2001	Besuch von Prof. Mitnick, CAU, in Hangzhou, fachliche Ausdehnung der Partnerschaft CAU und der Universität Zhejiang auf den Bereich Wirtschaftswissenschaften
14.- 28.10.2001	Seminar für Fach- und Führungskräfte. Thema: Medizintechnik und Krankenhausmanagement
Dezember 2001	Die Provinzregierung Zhejiang entscheidet, 6 Windkraftanlagen von der Firma DeWind, Lübeck zu kaufen. Die Anlagen sollen Mitte des Jahres 2002 geliefert werden.
18.- 20.03.2002	Besuch einer Feuerwehr-Delegation aus Zhejiang unter Leitung der Zhejiang Association of Science and Technology (ZAST) auf Einladung der WSH. Die Gäste informierten sich bei der Landesfeuerwehr-Schule in Harrislee, der Berufsfeuerwehr in Kiel und bei Dräger in Lübeck über moderne Technologien der Brandbekämpfung

14.- 17.04.2002	Besuch eines Fernsehteams aus Zhejiang. Besuchsstationen: die Firmen DeWind, Dräger, Euroimmun, sowie der NDR. Am 15.4. Interview und Gespräch mit MP .
17.-21.4.2002	Besuch des Ältestenrates des Schleswig-Holsteinischen Landtages in der Provinz Zhejiang im Rahmen einer Chinareise auf Einladung des Volkskongresses der Provinz Zhejiang.
Mai 2002	Abschluss des neuen Vertrages zwischen der CAU Kiel und der Universität Zhejiang: fachliche Ausdehnung der Partnerschaft auf neue Bereiche wie Wirtschaftswissenschaften, Rechtswissenschaften und Technische Fakultät
20.- 22.05.2002	Besuch Vizegouverneur Lu Wenge und Delegation. Gespräche mit MP, Energiestaatssekretär und bei DeWind.
22.- 29.06.2002	Besuch einer Sport-Delegation aus Zhejiang auf Einladung des Landessportverbandes. Teilnahme chin. Segler an der Kieler Woche
09.- 11.07.2002	MOFTEC-Delegation in SH, 15 Personen, MWTV und Firmenbesuche
07.08.2002	Kurzbesuch einer Wirtschaftsdelegation
14./15.8.2002	Besuch Vizeministerin Wang Ziqing mit einer Delegation des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie der Provinzregierung Zhejiang; Unterzeichnung einer „ Absichtserklärung über die Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft und Technik“ durch die Vizeministerin und Wirtschaftsstaatssekretär .
16.- 22.08.2002	Besuch Schüler- und Lehrergruppe der Hangzhou Middle School No. 2; Zusammentreffen mit der Ministerpräsidentin .
26.- 29.08.2002	Vor-Seminar (Fach- und Führungskräfte) zum Thema: Krankenhausmanagement und –struktur, Hangzhou
25.- 27.09.2002	Besuch einer Delegation der Zhejiang Association for Science and Technology. Besichtigung des Technologiezentrums Lübeck und des Multimediacampus in Kiel. Gespräche mit Vertretern der Drägerforum GmbH und der Universität Kiel.
Herbst 2002	Besuch von Prof. Bröcker, CAU in Zhejiang, fachliche Ausdehnung der Partnerschaft CAU - Universität Zhejiang auf den Bereich Wirtschaftswissenschaften

04.10.2002	Besuch des 1. Vorsitzenden des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holstein in Hangzhou und Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung der Gesellschaft für Erwachsenenbildung und Berufliche Bildung der Provinz Zhejiang und des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.
27.10.- 9.11.2002	Seminar für Fach- und Führungskräfte zum Thema „Krankenhausmanagement und –struktur“
11.- 17.11.2002	Unternehmerreise unter Leitung der Ministerpräsidentin nach Zhejiang. Schwerpunkte: - Zusammenarbeit im Gesundheitswesen (Unterzeichnung „ Memorandum über die Zusammenarbeit zwischen dem Land Schleswig-Holstein und der Provinz Zhejiang im Bereich des Gesundheitswesen“) - Unternehmer-Kooperationsbörse - Unterzeichnung Kooperation Pohl-Boskamp - Unterzeichnung Kooperation HolzConZert - Unterzeichnung CAU/Universität Hangzhou (Wirtschaftswissenschaft)
11.04.2003	Besuch einer Delegation des Gesundheitsministeriums Zhejiang unter Leitung von Vizeminister Yang Ying Information über Kliniken in SH, Besuch bei Dräger
15.08.2003	Besuch von Herrn Zhu Bingst, ZAST Landesregierung wird Bemühungen privater Bildungsträger zur Aus-/Weiterbildung auch weiterhin unterstützen. Weitere Einwirkungsmögl. der Landesregierung in Angelegenheiten berufl. Erstausbildung (Erteilung von VISA) sind erschöpft (Problem: Ausländergesetz und Verwaltungsvorschriften)
Sommer 2003	Erstmalige Durchführung einer 3 –wöchigen englischsprachigen Summerschool für Kieler Studierende/Graduierte an der Universität Zhejiang (Ziel: Einblicke für Nicht-Sinologen in das heutige China, Staat, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur u. auch Sprache) – abgesagt wegen SARS
25.- 27.08.2003	Vor-Seminar (Fach- und Führungskräfte) in Hangzhou zum Thema: Notfallmedizin und Rettungsdienste
14.- 27.09.2003	Seminar „Notfallmedizin-Rettungsdienste“ für 16 Teilnehmer (Fach- und Führungskräfte) aus der Provinz Zhejiang bei InWent, Regionales Zentrum in S-H
26.10.- 02.11.2003	Geplanter Besuch einer chin. Delegation der Gesellschaft für Erwachsenenbildung und berufl. Bildung der Provinz Zhejiang beim Landesverband der Volkshochschulen – wird seitens der Chinesen sehr kurzfristig am 24.10.03 <u>abgesagt</u> .

09.- 12.11.2003	Besuch des Vorsitzenden des Volkskongresses der Provinz Zhejiang, Xi Jinping, mit einer Delegation auf gemeinsame Einladung des Landtagspräsidenten und der Ministerpräsidentin Gespräche mit Mitgliedern der Landesregierung (Wirtschaftskooperation, Medizin, duales Berufsbildungssystem) und .Abendessen mit MPin. Im Programm des Landtages besucht die Delegation die Lindenuwerft; Informationsgespräche mit der IHK Kiel
16.- 19.03.2004	Besuch einer Delegation des Auswärtigen Amts von Zhejiang unter Leitung der Vize-Direktorin und des Gesundheitsministeriums von Zhejiang unter Leitung des Vize-Direktors. Besuch bei Dräger Medical AG und Reha-Klinik Damp GmbH, Schwerpunkt war Kooperation im Bereich Gesundheitswesen/TCM
März 2004	Besuch von Prof. Jäger, Techn. Fakultät der CAU, in Hangzhou, fachliche Ausdehnung der Partnerschaft CAU und Universität Zhejiang auf den Bereich Technik
28.03.- 9.4.2004	Besuch einer 19-köpfigen Delegation aus SH (Uni Kiel, Lübeck und Multi Media Campus Kiel unter Leitung des Wissenschaftsstaatssekretärs und des Rektors) in Zhejiang und anderen Regionen Chinas (Shanghai, Peking) Themen: Gründung eines Alumni-Vereins, Workshop Webless
20.- 22.04.2004	4. Gemeinsame Sitzung der Schleswig-Holstein-Zhejiang-Förderkommission in Kiel unter Leitung der CdS und des Vizegouverneurs von Zhejiang. Unterzeichnung „ Protokoll der Vierten Sitzung der Schleswig-Holstein - Zhejiang Förderkommission am 21. April 2004 in Kiel“; Themen waren u.a. Gesundheitswesen (TCM), Wirtschaftskooperation.
18.06.- 06.07.2004	Fahrt einer Schüler-/Studentendelegation des ASIENFORUMs nach Zhejiang, Besuch der Middleschool No. 2
22.- 26. Juli 2004	Besuch einer Delegation aus Zhejiang zum Thema „Lehreraus- und Fortbildung“. Betreuung und Begleitung der Delegation durch Prof. Werner Hutterer. Besuch des Landesverbandes der Volkshochschulen in Kiel am 23. Juli 2004.
Juli/August 2004	Erstmalige Durchführung der 3 –wöchigen englischen Sommer-Schule für Kieler Studierende/Graduierte an der Universität Zhejiang (Ziel: Einblicke für Nicht-Sinologen in das heutige China, Staat, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur u. auch Sprache) -> war 2003 wegen SARS <u>abgesagt</u> worden.

26.09.- 3.10.2004	Unternehmerreise unter Leitung des Wirtschaftsstaatssekretärs und des Geschäftsführers der WTSH nach China (und Japan) zum Thema „Wirtschaftliche Zusammenarbeit“. Einweihung der neuen Büroräume der WTSH in Hangzhou, Vereinbarungen von Joint Ventures.
Ende Oktober 2004 – Anfang Februar 2005	Trainee-Programm für chin. Nachwuchsführungskräfte von Unternehmen aus Zhejiang in SH-Betrieben, (6 TN) MWV in Zusammenarbeit mit InWEnt GmbH
14.11.2004 – 29.01.2005	Praktikum einer Mitarbeiterin des Auswärtigen Amtes der Provinz Zhejiang, in Schleswig-Holstein. Das Praktikum umfasste neben Landtag, Staatskanzlei und Wirtschaftsministerium auch die Firmen Dräger (Lübeck), HSH Nordbank, sowie WTSH.
05.- 10.06.2005	Unternehmerreise unter Leitung von des Geschäftsführers der WTSH. Themen: Partnermatching im Rahmen des Ningbo Investment Symposiums, Empfang durch die Stadt Shaoxing, Einweihung der neuen WTSH-Räumlichkeiten in Hangzhou.
12.-14.7.2005	Besuch einer Delegation unter Leitung des 1. Vize-Gouverneurs der Provinzregierung Zhejiang Themen: Umwelt, Energieverwendungen
26.7.- 11.08.2005	2. englischsprachige Sommer-Schule für CAU-Studierende und Graduierte an der Universität Zhejiang
05.09.2005	Teilnahme eines Vertreters der Landesregierung Schleswig-Holstein an der „Zhejiang–Woche“ in Paris.
07.- 10.09.2005	Besuch des Ältestenrates des Schleswig-Holsteinischen Landtages in Zhejiang im Rahmen einer Chinareise auf Einladung der Provinz.
Mitte Septem- ber 2005 – Ende Dez. 2005	Traineeprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus Unternehmen der Provinz Zhejiang in SH-Betrieben (4 TN)
22.- 29.09.2005	„Study-Tour „Windenergie“ für Entscheidungsträger der Provinz Zhejiang (10 TN) Veranstaltung des MWV zusammen mit InWEnt GmbH: Besuch der Husum Wind 2005, Betriebsbesuch REPower Systems AG, VESTAS, EEW Maschinenbau GmbH, EON Hanse Windenergiepark Westküste

24.-28.9.2005	Besuch einer Delegation aus Zhejiang unter der Leitung des Vize-Präsidenten der Zhejiang Economic and Trade Politechnic beim Landesverband der VHS im Rahmen der 2002 in Hangzhou unterzeichneten Gemeinsamen Erklärung der VHS u. der Gesellschaft für Erwachsenen- und Berufsbildung Zhejiang, Betreuung durch Prof. Hutterer
02.03.2006	Besuch einer Arbeitsgruppe aus Zhejiang unter der Leitung der Vize-Direktorin des Auswärtigen Amtes von Zhejiang zur Vorbereitung des 20. Jubiläums der Partnerschaft und der 5. Sitzung der Förderkommission.
17.- 21.04.2006	Delegation unter Leitung des Vize Ministers im Wirtschaftsministerium, Chen, zur Vorbereitung der „Zhejiang-Woche“ in Deutschland, September 2006
10.- 11.05.2006	Besuch einer Arbeitsgruppe aus Zhejiang unter der Leitung des Beraters des Gouverneurs der Provinz Zhejiang. Themen sind: Beamtenausbildung, Dienstleistungsbewusstsein und Internationalisierung des Regierungssystems.
06.- 08.06.2006	Besuch des Ministerpräsidenten in der Provinz Zhejiang aus Anlass des 20. Jubiläums der Partnerschaft , des 10. Jubiläums des Schleswig-Holstein Business Center und der 20-jährigen Partnerschaft zwischen CAU und Zhejiang-Universität. 5. Sitzung der Schleswig-Holstein - Zhejiang-Förderkommission , (Unterzeichnung eines Memorandums)

Anlage 2

Bericht über die Fortentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und der chinesischen Partnerregion Zhejiang, Aus- und Fortbildungsprogramme

1987 Fortbildungsprogramm der Wirtschaft und der Kammern	10 Teiln.
1988 Internationale Außenhandelstechniken	38 Teiln.
1989 dto.	16 Teiln.
1990 Betriebliches Management	16 Teiln.
1991 dto.	19 Teiln.
1992 Gesamtunternehmensführung	10 Teiln.
1993 keine Maßnahme	
1994 Internationales Rechnungswesen/Controlling (08.05.-05.06.)	14 Teiln.
1995 Umweltorientierte Unternehmensführung und Ressourcenmanagement	15 Teiln.
1996 dto. (21.06.-11.07.)	14 Teiln.
1997 General Management Vorseminar in Hangzhou (04.-08.08.) Hauptseminar in S-H (01.-22.09.)	50 Teiln. 16 Teiln.
1998 Umwandlung staatlicher Betriebe in privatwirtschaftl. orientierte Unternehmen Vorseminar in Hangzhou (25.-31.05.) Hauptseminar in S-H (08.-28.06.)	40 Teiln. 15 Teiln.
1999 Stadtplanung und Umweltschutz Vorseminar in Hangzhou (09.-13.08.99) Hauptseminar in S-H (22.08.-05.09.99) Nachseminar in Hangzhou (29./30.11.99)	11 Teiln. 17 Teiln. 14 Teiln.
2000 Total Care Water Management Vorseminar in Hangzhou (25.-29.09.2000) mind. Hauptseminar in Schleswig-Holstein (18.-29.10.2000) mit	18 Teiln. 16 Teiln.
2001 Medizintechnik und Krankenhausmanagement Vorseminar in Hangzhou (03.-05.09.2001) Hauptseminar in Schleswig-Holstein (14.-28.10.2001)	18 Teiln. 18 Teiln.
2002 Krankenhausmanagement und –struktur Vorseminar in Hangzhou (26.-29.08.2002) Hauptseminar in Schleswig-Holstein (27.10.-09.11.2002)	18 Teiln. 18 Teiln.
2003 Notfallmedizin und Rettungsdienste Vorseminar in Hangzhou (25.–27.08.2003) und Hauptseminar in Schleswig-Holstein (14.-27.09.2003)	16 Teiln.
2004 Traineeprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus Unternehmen der Provinz Zhejiang in Betrieben Schleswig-Holsteins (Ende Oktober 2004 – Anfang Februar 05)	6 Teiln.

2005 Traineeprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus Unternehmen der Provinz Zhejiang in Betrieben Schleswig-Holsteins (Mitte September – Ende November 05) Study Tour „Windenergie“ für chines. Entscheidungsträger (22. – 29. September 2005)	4 Teiln. 10 Teiln.
---	-----------------------

2006 Traineeprogramm für Nachwuchsführungskräfte aus Unternehmen der Provinz Zhejiang in Betrieben Schleswig-Holsteins Study Tour „Katastrophenmanagement“ für chines. Entscheidungsträger	
--	--